

Der Hönegger

SKA Anlage-Service plus.

Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind.

Ihre Bank in Hönegg



Freitag, 27. September 1985
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Demokratieverständnis

Etwas viel war in letzter Zeit von Demokratieverständnis die Rede. Die einen erteilen anderen Lektionen darüber, was «man» unter Demokratie zu verstehen habe, z.B. Anerkennung von Mehrheitsbeschlüssen, aber keine «Vergewaltigung» von Minderheiten (oder Mehrheiten!) usw. Am Beispiel N5, nachdem auch der Nationalrat die Solothurner Standesinitiative abgelehnt hatte und nun der Abschnitt am Jurasüdfuss gebaut werden soll. Es ging vor allem um die Schonung der Landschaft, die möglichst wenig zu ritzen Bundesrat Schlumpf versprochen hat. Nun wusste bei den Unterlegenen nicht zu gefallen, dass die Standesinitiative «für die Katz» war. Die Befürworter stellten fest, dass der (überregionale!) Volkswille durch die Räte dokumentiert worden sei.

Volkswille Betreffender oder Betroffener: Darum geht es auch bei Kaiseraugst. Die Basler finden, ihr ablehnender Entscheid wäre zu respektieren, die AKW-Befürworter halten sich an parlamentarisch getroffene Entscheide. Da und dort: «Mehr Demokratie im Strassenbau». Das Volk sollte dazu auch «etwas zu sagen» haben. Auch hier: Verlagerung des Demokratieverständnisses auf die ausserparlamentarische Ebene. Positiv ausgedrückt: Aus dem Misstrauen gegen indirekte Demokratie Hinwendung zu direkter Einflussnahme.

Von ausserhalb auf parlamentarische Entscheidungen nehmen ja auch die «Lobbies» Einfluss. Manchmal meinen Parlamentarier ganz offen, sie hätten sich ganz einfach nach den Direktiven einer wirtschaftlichen Interessengemeinschaft gerichtet. In diese Richtung gingen die Erklärungen eines im Nationalrat Unterlegenen, als die Neuauflage von Spielkasinos in der Schweiz zur Diskussion stand und bachab ging mit einem «Zufallsmehr», weil nur ein Bruchteil der Räte anwesend war.

Die vielen Absenzen bei Abstimmungen im Ratssaal stärken das Vertrauen des Volkes in die parlamentarischen Entscheide natürlich auch nicht.

Auch Verwaltungsentscheide sind vermehrt Kritik ausgesetzt, und die (vorsortierenden) Meinungen von Chefbeamten sind auch nicht mehr tabu. So wird heftige Kritik laut an der Auffassung des PTT-Generaldirektors, «der eifertig macht, was Interessenvertreter von ihm erwarten» (FA). Nach französischem Vorbild sollten Telefonbücher durch Videotex ersetzt werden; man glaubt es kaum! Zwang zum Videotex? Ganz abgesehen von der «Vergewaltigung» der Benutzer, hätte dies einen Stellenabbau bei der PTT zur Folge und einen Millionenanfall bei der Druckindustrie.

Das gesteigerte Engagement der «Basis» oder von Volksgruppen könnte durchaus positiv bewertet werden, wie übrigens auch das intensivierte Wahrnehmen des «Wächteramtes» durch die Presse, wenn solche Opposition in vielen Fällen nicht das im Übermass täte, was sie den staatlichen Stellen vorwirft: Missachtung der anderen Seite(n):

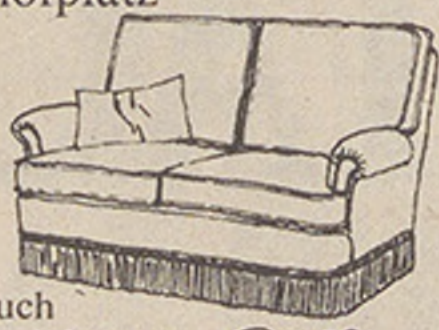
Dazu ein kleines aber bezeichnendes Beispiel. In Zürich wurden an jenem Sonntag Autofahrer belästigt, die sich nicht an die Maxime vom autofreien Bettag hielten. Das waren schwarze Schafe, Umweltverschmutzer, Schänder der Natur, welche den Zorn jugendlicher «Idealisten» erregten. Mit dem Autofahren sparsam umgehen ist eine gute Sache. Wieso aber sollte dies vorgeschriebenermassen nur und gerade am Bettag der Fall sein können? Warum jene belästigen, die von einem guten Recht Gebrauch machen und sich nicht an das Diktat von Heissporen halten, dabei aber durchaus umwelt- und verantwortungsbewusste Mitbürger sein können?

Demokratieverständnis, hat man oft den Eindruck, ist, wenn die andern das tun, was man selber für richtig hält.

Zum Demokratieverständnis aber gehört auch Toleranz. Und nicht zuletzt Legalität, das sich-Richten nach dem, was gesetzlich und verfassungsmässig gegeben ist.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Heckenpflege des Natur- und Vogelschutzvereins Meise Hönegg

Samstag, 28. September 1985

(Eing.) Im Frühjahr pflanzten Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Meise auf dem Gaswerkareal eine Hecke. Um das Wachstum der jungen Pflanzen optimal zu fördern brauchen diese auch Pflege. Gras und Unkraut müssen entfernt werden. Der NVV Meise führt deshalb am Samstag, den 28. September einen Arbeitstag durch und sucht noch freiwillige Helfer. Diese treffen sich um 9.00 Uhr bei der Tramendstation Werdhölzli. (Tram No. 4) Auch Personen, die nur den halben Tag mithelfen, sind herzlich willkommen. Verpflegung wird selbstverständlich gratis abgegeben. Der Arbeitstag wird bei jedem Wetter durchgeführt.

Für weitere Auskünfte wende man sich an Präsident Rich. Surber, Gsteigstrasse 41, Telefon 56 93 42.

Kurse für Salzteig-Dekorationen

(Fortsetzung)

Dieser Kurs unter der Leitung von Frau Meta Kollmar wird uns allen noch in guter Erinnerung sein. Um noch mehr lernen und noch schönere Geschenke und Bilder herstellen zu können treffen wir uns zu einem Fortsetzungskurs. «Alte» und «neue» Gesichter sind herzlich willkommen.

Kursdaten: Donnerstag, 24. und 31. Oktober, 7., 14. und 21. November 1985, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr oder 19.00 bis 22.00 Uhr. **Kursgeld:** Fr. 75.— für Mitglieder; Fr. 85.— für Nichtmitglieder. **Kursort:** Café «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

Das Salzkorn der Woche

Wo die Landschaft zur Kapitalanlage degradiert und ein Weg zur Ladenstrasse «aufgewertet» worden ist, ist manch einem nicht mehr heimelig im Gemüt, sondern unheimlich.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Akkordeon-Orchester Hönegg Herbstkonzert 1985

Wir möchten Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass morgen Samstag, 28. September 1985, 20.00 Uhr, unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung stattfindet.

Unsere Dirigentin, Heidy Bayer, hat mit den Aktiven ein interessantes, abwechslungsreiches Programm einstudiert. Neben dem Akkordeon-Orchester wird auch das AOH-Sextett und unsere Gitarrengruppe zu hören sein. Nach der Pause werden Sie von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Hollenstein mit einem bunten Liederreigen unterhalten. Auch eine reichdotierte Tombola wartet auf ihre Gewinner. Im Anschluss an die Darbietungen spielt für Sie das Toporchester «Les Poissons» bis um 02.00 Uhr zum Tanz auf.

Auf Wiedersehen bis morgen, 28. September um 20.00 Uhr!

Wohin soll Ihr Kind nach der 6. Primarklasse

Elternabend am Dienstag, 1. Oktober 1985, 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzelg, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich.

Ein gewichtiger Entscheid für Ihr Kind steht Ihnen bevor. Wir möchten Ihnen mit unserer Veranstaltung helfen, den Entscheid im Interesse Ihres Kindes zu treffen. Dazu benötigen Sie eine Reihe von Informationen über die Zielsetzungen und Anforderungen, welche die vier verschiedenen Schulen (Ober-, Real-, Sekundarschule, Gymnasium) heute kennzeichnen. Bewährte Fachleute der einzelnen Schulen geben Ihnen Einblick in die Schulwirklichkeit. Im Anschluss daran haben Sie auch Gelegenheit, Fragen allgemeiner Natur im Hinblick auf den Übertritt zu stellen. Für jeden Entscheidungsprozess – die Anmeldung durch Sie hat im Dezember zu erfolgen – ist ein guter Informationsstand die beste Voraussetzung. Selbstverständlich stehen unsere Lehrer gerne zur persönlichen Beratung zu Ihrer Verfügung bereit.

A. Bohren, Kreisschulpflege Waidberg

Jugendcafé Albatros

An alle Schüler die am Mittwochnachmittag das Jugendcafé Albatros besuchen beziehungsweise im Winterhalbjahr wieder besuchen wollen:

Ab Mittwoch, den 2. Oktober 1985 ist das Albatros am Mittwochnachmittag wieder offen. Für den Betrieb am Mittwochnachmittag suchen wir noch Jungen und Mädchen, die sich auch für die Mitgliedschaft im Albatros-Team (Dienstzeiten am Abend) zur Verfügung stellen, bieten sich einige Vorteile.

Aufgaben der Schüler/Schülerinnen:

Ausgabe von Snacks und Getränken im Jugendcafé – Ausgabe von Spielen – Musikmachen – Programm für Nachmittage bestimmen – Ordnung machen. Für Interessierte, die sich auch für die Mitgliedschaft im Albatros-Team (Dienstzeiten am Abend) zur Verfügung stellen, bieten sich einige Vorteile.

Vorteile der Albatros-Teamler:

Monatliches, gemeinsames Teamessen – Teilnahme an Teamlagern und Weekends – Benutzung der Discoanlage – Kostenlose Benutzung der Albatrosräume für private Anlässe – Teilnahme an Teamfeiern und verschiedenen Anlässen (Grillparty, Kegelabend, gemeinsamen Ausflügen usw.)

Wer sich angesprochen fühlt, soll sich doch mit mir in Verbindung setzen oder einfach während den Öffnungszeiten im Jugendcafé Albatros vorbeikommen.

Jürgen Porr, Jugendcafé Albatros, Bauherrenstrasse 53, Telefon (während Bürozeiten) 56 12 42.

Unterstützung für chilenische Flüchtlinge

Die Flüchtlings- und Asylfrage hat in unserem Land ein bedrückendes Ausmass angenommen. Allgemein praktikable politische Lösungen zeichnen sich im Augenblick nicht ab – Einzelentscheidungen werfen immer wieder die Frage nach einer gerechten Beurteilung der Asylsuchenden auf. Solche Fragen stellen sich angesichts der Ausweisung von dreissig chilenischen Familien in unserem Kanton, die bis zum 30. September unser Land verlassen müssen. Eine Rückkehr in ihre Heimat bedeutet für sie Rückkehr in eine Diktatur, die Kritiker verfolgt und zum Schweigen zu bringen versucht. Wir möchten die Bevölkerung von Hönegg bitten, für die von der Ausweisung bedrohten chilenischen Flüchtlinge einzutreten und sich, solange ihre Freiheit und ihr Leben bedroht sind, für ihren Verbleib in der Schweiz einzusetzen. Wir appellieren an das christliche Gewissen der Bewohner unseres Quartiers, die Not der bedrängten chilenischen Flüchtlinge ernst zu nehmen und zu helfen, ihre Wegweisung zu verhindern. Die Pfarrämter geben gerne Auskunft, wie konkret etwas zu einem Engagement für diese Flüchtlinge beigetragen werden kann. Sie besitzen Verbindungen, die in diesem Sinne wirken.

Ref. Kirchenpflege und Ref. Pfarramt Hönegg

Das Alterswohnheim «Riedhof» dankt!

Das Alterswohnheim «Riedhof» hat dieser Tage von einem unbekannten Gönner einen Betrag von Fr. 2000.— erhalten. Pensionäre und Heimleitung danken auf diesem Weg dem edlen Spender ganz herzlich für die Sympathie und das Wohlwollen das er unserem Heim entgegen bringt.

E. Gut, Heimleiter

Berufsschulpflege der Stadt Zürich

Unter dem Vorsitz des Schulvorstandes Stadtrat Kurt Egloff wählte die Berufsschulpflege in ihrer Herbstsitzung, im Rahmen der Reorganisation der Schule für Gestaltung, zwei neue Mitglieder in die Berufsschulkommission Gertrud Marbach-Rau, Fotografin, Hönegg und Adrienne Stierli-Strasser, Hausfrau, Zürich.

Frauenverein Hönegg Kurse für Gewürz-Dekorationen

Während der ersten Herbsttage geniessen wir alle intensiver die Wärme der schon tiefer stehenden Sonne – jedoch die kürzeren Tage stehen bevor und ganz leise kommen die stilleren Stunden.

Für diese Zeit wird uns wiederum Frau Ackermann mit ihrem fröhlichen Wesen und sachkundiger Führung neue Ideen vermitteln. Wir basteln aus Gewürzen Sträusschen und Kränze. Freuen Sie sich auch darauf? Der Frauenverein Hönegg nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen:

Kursdaten: Montag, 28. Oktober, 4. und 11. November 1985 Nachmittags- und Abend-Kurse. **Kursgeld:** Fr. 40.— für Mitglieder; Fr. 50.— für Nichtmitglieder für drei Doppelstunden, exkl. Materialkosten. **Kursort:** Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum).

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK

Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

– Ihr Brillen-Spezialist in Hönegg.

Herzlich willkommen!

Am Herbstfest im Alterswohnheim «Riedhof»

Am 28. September führt das Alterswohnheim «Riedhof» sein diesjähriges Herbstfest durch, zu welchem die Pensionäre, Heimleitung und Mitarbeiter Sie ganz herzlich einladen.

- Um zirka
13.30—14.30 Uhr Besichtigung des Heimes und Bazarverkauf
14.30—15.30 Uhr Darbietungen der Pensionäre
15.30—16.30 zirka Risotto aus der Feldküche dazu ein Glas guter Wein

Für die Kinder gibt es auch Magenbrot
Kaffee, Tee und Kuchen sind während der ganzen Zeit in der Cafeteria und an der Kaffeebar erhältlich.

Wer kann da zu dieser Einladung nein sagen???

Pensionäre und Heimleitung

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

CVP

Die CVP steht zu Diensten: Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser dieses Inserates. Über ein eigens dazu eingerichtetes

Bürgertelefon 242 91 91

Nützen Sie die Chance des persönlichen Kontaktes. Bringen Sie Sorgen, Fragen, Anregungen und Kritik aus Ihrem Quartier vor und lassen Sie sich über aktuelle politische Geschäfte in der Stadt Zürich informieren.

Jeweils Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr stehen Ihnen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Fachleute der Partei aus den folgenden Stadtkreisen Red und Antwort:

- Dienstag, 24. Sept. 85:** Kreise 4+5
Dienstag, 1. Oktober 85: Kreis 10
Dienstag, 8. Oktober 85: Kreise 11+12
Dienstag, 15. Oktober 85: Kreise 7+8

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei



Herzliche Einladung zum Musikfest im Krankenhaus Bombach

Samstag, 28. September 1985
von 12.30 bis 16.00 Uhr

Limmattalstrasse 371
8049 Zürich-Höngg
Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerstrasse

hairstyling 56 30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kapfenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage

Suche

1 Carigiet-Lithographie

Telefon 56 33 90

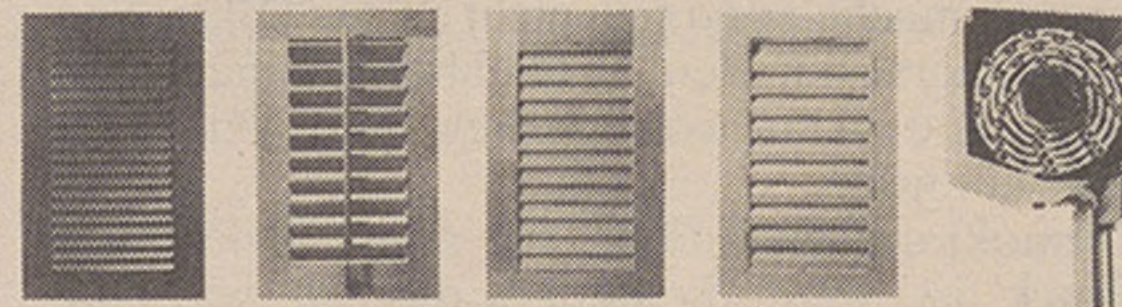
Büro-, Gewerbe-, Ausstellungs- und Lagerräume

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 100 bis 2000 m², frei unterteilbar. Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrsgünstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon
Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

TAG + NACHT

Günstig tanken Tag und Nacht. An unserer ESSO-Station.

Unsere ESSO-Station lässt Sie nie auf dem Trockenen. Auch nicht mitten in der Nacht. Tanken Sie **rund um die Uhr**. Mit Ihrer **ESSO-Kundenkarte**. Oder am **Banknoten-Automaten**.



Die Qualität der grossen Marke.

ESSO Service Rose

Heinz Huber
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 26 96

Alt Sportamtchef Otto Pfändler gestorben

Dr. phil. Otto Pfändler, von 1962 bis 1981 Vorsteher des Sportamtes der Stadt Zürich, ist während eines Aufenthaltes in Oberitalien in seinem 69. Altersjahr unerwartet an Herzversagen gestorben. Die Abhandlung fand am Donnerstag, 26. September um 14.00 Uhr in der ref. Kirche in Zürich-Höngg statt.

Die Amtszeit von Otto Pfändler war in erster Linie durch den Fortschritt im Sportstättenbau geprägt.

So wurde in der Aera Pfändler auf dem Letzigrund der erste Tartanbelag in Europa eingebaut, im Heuried entstand eine Kunsteisbahn, die Saalsporthalle und die dazu gehörende Fechthalle wurden eröffnet und die grossen polysportiven Anlagen wie Buchlern, Heerenschürli, Hardhof oder Witikon konnten in Betrieb genommen werden. Dazu kamen zahlreiche Schulturnhallen, Schulschwimmanlagen, Tennisplätze und viele kleinere Sportanlagen. Die Fachkenntnis Otto Pfändlers, aber auch seine Vielsprachigkeit, führten zu zahlreichen Berufungen in nationale und internationale Sportgremien. Er gehörte der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen ETSK/SLS an, war Initiant und erster Präsident der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter (ASSA) und wirkte in zahlreichen Organisationskomitees sowie Verbands- und Vereinsvorständen mit. Die Sportbewegung verliert mit Otto Pfändler eine auch über die Pensionierungsgrenze hinaus dynamisch und engagiert gebliebene Persönlichkeit. Viele aus Zürichs Turn- und Sportanlagen nicht mehr wegzudenkende Erfindungen Pfändlers werden noch lange an sein Wirken im Dienste des Sports erinnern.

Ernst Hänni, Chef des Sportamtes der Stadt Zürich

Sportverein Höngg

FC Unterstrass 1 - SV Höngg 2 1:0 (1:0)

Höngg begann mit folgender Aufstellung: Goetti J., Berger P., Barta Th., Knapp A., Schütz, A., Berchtold Th., Stoop U., Schaub R., Hulliger Ch., Brudermann D., Weiss G. Ersatz: Grisoni M., Caseri R. Mit einer nicht verwerteten Chance nach drei Minuten durch U. Stoop begann unser Spiel gegen den früheren Erstligisten recht verheissungsvoll. Doch je länger der Match dauerte umso mehr erspielte sich der FCU eine leichte Feldüberlegenheit und erzielte nach 35 Minuten den Treffer zum 1:0. Dass dieser Torwartfehler bereits der entscheidende Matchball war, konnte man zu dieser Zeit noch nicht ahnen. Aber mit einigen Glanzparaden in der zweiten Hälfte machte er seinen Lapsus wieder wett und verhinderte einen höheren Rückstand unseres Teams. Mit etwas Glück im Abschluss, zweimal durch D. Brudermann, welcher einmal seinen Meister beim gegnerischen Torhüter fand. Das zweitmal stand der Pfosten im Wege sonst hätte man fast noch einen Punkt entführt. So hoffen wir, dass die erste Saisonniederlage unserer Elf vor dem Spitzenspiel am kommenden Sonntag keinen Knacks erlitten hat. Sonntag, 29. September Sportplatz Hönggerberg 8.30 Uhr

SV Höngg 2 - FC Juventus 1

Rangliste:

- | | | |
|-------------------|----------|----------|
| 1. FC Juventus | 5 Spiele | 8 Punkte |
| 2. FC Rot-Weiss | 5 Spiele | 6 Punkte |
| 3. FC Unterstrass | 5 Spiele | 6 Punkte |
| 4. Albisrieden 2 | 5 Spiele | 6 Punkte |
| 5. Oberglatt | 4 Spiele | 5 Punkte |
| 6. SV Höngg 2 | 4 Spiele | 5 Punkte |
| 7. FC Industrie 1 | 4 Spiele | 5 Punkte |
| 8. BSC Zürich 1 | 4 Spiele | 4 Punkte |
| 9. Rümlang 2 | 3 Spiele | 3 Punkte |
| 10. FC Oerlikon 1 | 5 Spiele | 0 Punkte |
| 11. FC Seebach 2 | 5 Spiele | 0 Punkte |

Junioren

Armbrustschützen mit Überraschungen

Höngg, 21. September 1985, morgens in der Frühe

(Zwy) Die Armbrustschützen Höngg führten übers Wochenende wieder das traditionelle Armbrustschieszen durch. Bei sehr guten Schiessbedingungen und hervorragender Einführung der Clubmitglieder, fanden sich mehrere Neulinge am Schützenstand. Der Wettbewerb war aber auch gekennzeichnet durch die fünf «Druckpunkt-Schleizer» «sprich» fünf Väter unserer E-1-Junioren. Toni Laube, André Hotz, Hans Hess, Toni Wischek und Kurt Zwysig stellten die Mannschaft. Die Auswirkungen der recht gut geschossenen Resultate, krönte die «Druckpunkt-Schleizer» mit vier Medaillen. Stolz trugen die Ausgezeichneten ihre Medaillen nach Hause, mit der Absicht, den Söhnen die nötige Motivation für das bevorstehende Meisterschaftsspiel gegen Engstringen zu geben.

Der vierte Meisterschaftssieg in Serie

Engstringen E1 - Höngg E1 0:1 (0:0)

(Zwy) E-1-Meisterschaft vom 21. September 1985. Im fünften Umgang der 1. Spielstärke «schlugen» erneut die E-1-Junioren in Engstringen geschlossen zu. Der erkämpfte 1:0-Sieg entsprach einem totalen Hitchcock. Zwei grundverschiedene Halbzeiten in einem Spitzenkampf, der mit einem gerechten Höngger Sieg endete. Die unsrigen E1 «verfehlten» im wahrsten Sinne des Wortes minimum weitere sechs Tore.

In der zweiten Hälfte kontrollierten unsere E-1-Spieler das Geschehen. «Mit konsequentem Pressing» drängte Höngg die Gastgeber immer mehr in die Defensive, und pausenlos rollten die Höngger Angriffe auch in der Schlussphase Richtung Engstringer Tor. Die (nötigen) zwei Punkte fielen uns allerdings nicht leicht zu.

Höngg E1: Patrick Zwysig, Marco Gantenbein, Marcel Hotz, Simon Fellner, Oliver Koepfer, Marcel Hess, Thomas Laube.

SV Höngg – FC Engstringen 3:2

Meisterschaftsspiel vom 22. September 1985, 5. Liga. Mit einer sehr guten Trainingsvorbereitung traten wir unser 5. Meisterschaftsspiel gegen den vor uns liegenden Tabellen-Dritten Engstringen an. Doch trotz guter Vorbereitung gerieten wir durch einen etwas unglücklichen Elfmeter schon zu Beginn des Spieles in Rückstand, den wir jedoch durch eine glänzende Solo-Einlage von T. Bühn wieder egalisierten konnten. Einem in der zweiten Hälfte immer hektisch werden den Spieles, das den Schiedsrichter zeitweise zu Fehlentscheidungen verleiten liess, verdankten wir zwei weitere Elfmeter gegen uns, welche der Gegner jedoch nicht zu nutzen vermochte. Mit Kampfgeist und Einsatzwillen konnten wir schlussendlich doch noch einen Sieg nach Hause bringen, welcher uns in der Rangliste sicher etwas weiter oben erscheinen lässt. Leider verletzte sich ein Spieler der gegnerischen Mannschaft an der Schulter und musste mit dem Krankenwagen in das Spital überführt werden. Wir hoffen sehr, dass seine Verletzungen nicht zu gravierend sind.

Musik zur «Wild»-Saison in der Mühlehalde

Ab 1. Oktober bis Mitte Dezember spielt wiederum der beliebte Pianist Tibor Belovicky am Klavier des Zunftrestaurantes Mühlehalde, wo die Gäste saisongerecht – nebst den üblich leckeren Menüs – mit Wildspezialitäten verwöhnt werden. Täglich von 18.30 bis 23.30 Uhr (ausser Montag).



Standsschützen Höngg

Bundesübungen 1985 – Obligatorisches Programm 300 m
800 schiesspflichtige Wehrmänner und freiwillig Schiessende haben das obligatorische Bundesprogramm 1985 auf 300 m mit Armee-Waffe bei den Standsschützen Höngg absolviert. Wahrscheinlich als Folge des Reklameeifers eines anderen Schützenvereins, von Informationslücken und wenig geeigneten Schiessdaten war ein massiver Teilnehmerrückgang zu verzeichnen. Die idealen Schiessbedingungen auf dem Hönggerberg (ein sog. ringer Stand) und die bekannte fachkundige und prompte Abwicklung durch die Standsschützen Höngg werden die Teilnehmerzahl aus Höngg und Umgebung sowie vereinzelt dem übrigen Stadtgebiet wieder ins Lot bringen.

Spitzenrangliste 1985

1. 106 Ruoss Hans	12. 97 Altdorfer Egon
2. 102 Reymond Hély	Deutsch Jakob
3. 101 Geering Ernst	Rüttener Willy
4. 100 Meier Jakob	Schneider Beat
5. 99 Geering Marcel	Stettler Robert
Haug Walter	17. 96 Kropf Jürg
Hüssy Max	Stefanovski Stefan
Petrocchi Mario	Walter Heinz
Turnherr August	20. 95 Gerussi Daniel
10. 98 Bütler Thomas	Glatz Gerold
Moor Willy	Petrocchi Renato
	Ruoss Patrick

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

TV Höngg, Handball

Höngg gewinnt Spitzenspiel

2. Liga TV Oerlikon – TV Höngg I 14:17 (5:8)
Spieler: Kuno Schmid, Rolli Muther; Andreas Camastral, Jürg Bäuerle, Jürg Ruegg, René Pohle, Herbi Siegrist, Thomas Joss, Sandro Piatti, Ivan Jovanic, Cornel Eppe, Bruno Koller.
Das verlustpunktlose Oerlikon gewann die letzten Spiele jeweils mit bis zu zehn Toren Differenz. Höngg war also vorgewarnt. Doch bereits nach 15 Minuten führte der TVH 6:1, wobei besonders die Verteidigung mit Torhüter Kuno Schmid, der sein erstes Spiel bei Höngg bestritt, einen sehr starken Eindruck machte. 8:3 stand es fünf Minuten vor der Pause, zwei unnötige Ballverluste der in Unterzahl spielenden Höngger, erlaubte es dem Gegner bis zum Seitenwechsel auf 8:5 aufzuholen.

Nach dem Tee die nun schon bekannte schwache Phase unserer Mannschaft.
Die Oerlikoner können innert kurzer Zeit drei Tore erzielen und kommen zum verdienten Ausgleich. Danach folgt ein offener Schlagabtausch. Spieler und auch die Schiris bekunden in diesem Spielabschnitt Mühe mit den neuen Regeln. Es gab viele gelbe Karten und zwei Minutenstrafen. Mitte der zweiten Halbzeit bekommen unsere Leute das Spiel wieder in Griff. Mit einigen herrlichen Toren aus Spitzzügen gewinnt der TVH 1 das Spiel verdient.

Die Stimme zum Spiel: René Pohle Captain TVH
Ein herrliches Spiel. Dank dem vorbildlichen Ein-

satz aller Spieler während sechzig Minuten und einer Superleistung unseres neuen Goalies, Kuno Schmid, holte sich der TVH zwei wichtige Punkte.

Weitere Resultate:

4. Liga: HC Rex – TV Höngg 4 9:17

Vorschau auf nächstes Wochenende, Samstag, 28. September 1985

14.45	2. Liga	TVH – TV Unterstrass	Halle Lagerstrasse
18.45	3. Liga	TVH – BSV 1960	Stettbach
18.30	4. Liga	TVH 3 – HC Kloten	Kloten
15.15	Jun. B	TVH – HC Bülach	Kloten
15.30	Jun. C Meister	TVH – TV Thalwil	Thalwil

Pressestelle TVH

Handball-Schüeli 1985/86

Unter dem Patronat des Stadtzürcherischen Verbandes für Sport und des Zürcher Handballverbandes findet dieses Jahr wiederum die allseits beliebte Handball-Schüeli statt. Sie steht allen Turnklassen der Mittel- und Oberstufe offen. Die Ausscheidungen für die Schulkreise Waidberg/Limmattal finden am 24. November und 1. Dezember statt. Der Unkostenbeitrag beträgt für alle Mannschaften Fr. 10.—. Sämtliche Spiele werden in den Turnhal-

len der Kantonsschule Oerlikon ausgetragen. Anmeldetalons sind bei den zuständigen Klassenlehrern oder bei Ruedi Zimmermann, Riedhofstrasse 378, 8049 Zürich, Telefon 56 98 81 (Privat), 492 77 52 (Geschäft) erhältlich. Die Anmeldungen sind bis spätestens 8. Oktober 1985 an die obenerwähnte Adresse zu richten. Nun wünschen wir allen teilnehmenden Mannschaften viel Glück und Erfolg an der diesjährigen Handball-Schüeli.

OK Handball-Schüeli

Zinnfiguren-Ausstellung im Zürcher Spielzeugmuseum

Die Miniaturwelt der Zinnfigur ist vielfältig und dieses Hobby hat eine alte Tradition.

Die Zinnfigur als Kinderspielzeug hat ihren Ursprung in den Erzeugnissen der Nürnberger und Hannoveranischen Werkstätten um 1750. Bis heute werden die kleinen Figuren hergestellt. Offizine stellen Formen her und giessen die Rohlinge. Der Sammler bemalt dann die Figuren, um sie in kleinen Dioramen aufzustellen. Es sind nicht nur militärische Motive, sondern die zivilen Darstellungen sind ebenso zahlreich.

In enger Zusammenarbeit mit dem neuen Zinnfiguren-Museum Zürich, An der oberen Zäune 19, das am 15. Oktober eröffnet wird, konnte diese Spezial-

ausstellung realisiert werden. Aus der reichhaltigen Sammlung dieses Museums wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt. Erstmals können auch alle Bestände des Spielzeugmuseums gezeigt werden. Ein spezieller Teil der Ausstellung ist dem Formen- und Figurenbestand der Zürcher Offizin Hofmann gewidmet. Das Spielzeugmuseum besitzt die Originalzeichnungen, die Schiefersteinformen und die Musterkartons dieser etwa 20jährigen Produktion. Das Zürcher Spielzeugmuseum, Fortunagasse 15/ Ecke Rennweg 26, Zürich 1, zeigt Dioramen, Szenen, Werkzeuge und einzelne Entstehungsstufen von Zinnfiguren vom 4. Oktober 1985 bis Mitte Januar 1986. (Öffnungszeiten Montag bis Freitag 14.00 bis 17.00 Uhr).

Feuerwehr Kp 18 Höngg

Die 5. Mannschaftsübung findet am Montag, 30. September 1985, statt.

Arbeitsprogramm:

19.30 Uhr: Antreten Depot Wetztingertobel
1. Zug: Motorspritzendienst; 2. Zug: Rettungsdienst, Löschdienst; 3. Zug: Zugsangriffsübung, Vorbereitung, Schlussübung. Abtreten: 22.00 Uhr.

Übungsgebiete

1. Zug: Limmatt bei Europabrücke; 2. und 3. Zug: Winzerhalde

Letzi Park

Das Einkaufszentrum in Zürich Baslerstrasse * Hohlstrasse

«Am Samstag gibt es Regenbogen»

... sagt unser Wetterfrosch. Denn dann verlosen wir gratis 20 umweltfreundliche Regenbogenkarten der VBZ für den nächsten Monat! Mitmachen ist ganz einfach: Coupon ausfüllen und in die Urne mitten im Einkaufszentrum beim Wegweiser einwerfen. Mit dem Tram Nr. 2, Haltestelle Freihofstrasse und Bus Nr. 31, Haltestelle SBB-Werkhof, gelangen Sie bequem und umweltfreundlich zu uns. Die 20 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe haben auch während dem Umbau offen.

Übrigens: Wegen dem Wetter brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen: Sie finden alles unter einem Dach, auch die 440 Parkplätze im neuen Parkhaus.

Teilnahmecoupon

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Mitmachen können alle ab 18 Jahre, ausgenommen die Angestellten der Geschäfte im Letzi-Park. Die Gratis-Verlosung ist am Samstag, um 16 Uhr. Die 20 Gewinner erhalten ihr Abo per Post zugestellt. Es kann keine Korrespondenz geführt werden.

REGENBOGENKARTE

Umwelt-Abo der Züri-Linie - Stadtnetz

VBZ Züri-Linie

Frei übertragbares, unbeschränktes Inhaber-Abo. Mit ausgetauschter gültiger Marke berechtigt es taglich zu beliebigen Fahrten auf dem VBZ Stadtnetz. Keine Rückerstattung bei Nichtbenutzung oder Verlust.

ÖFFNUNGSZEITEN

Gültig vom 2. Sept. bis ca. 4. Okt. 85

10.00 bis 18.30 Donnerstag
10.00 bis 21.00 Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Vögele
Novita Lederwaren im K3000
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-Vermietung

Parkhaus mit 440 Parkplätzen.

Ein Goodyear Konzept... der Ganzjahresreifen.



Der Vector hat die 4 Jahreszeiten im Griff.

Der Vector ist der erste Ganzjahresreifen der 2. Generation, den Sie jahrein, jahraus fahren können.

pneuhaus

regoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich

Telefon 56 84 40

Auch am Samstag geöffnet
von 8-12 Uhr

GOOD YEAR

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

- Wir führen sämtliche Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise

Jung und alt gemeinsam!



HERBSTSAMMLUNG

Postscheckkonto 80-6447-2

Wir danken ganz herzlich für Ihre Spende.

PRO SENECTUTE

Pro Senectute Kanton Zürich
Forchstr. 145, 8032 Zürich
Telefon (01) 55 42 55

Dorflade Höngg sucht
per sofort für einen
Mitarbeiter eine

**2 1/2-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg oder Umgebung.

Telefon 56 83 30

Ihr Fachhändler
für Audio und Video

Hans Reding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die leistungsfähige
Einkaufskette

Auf 1. November 1985,
oder nach Vereinbarung

Zimmer gesucht

für ruhigen Studenten
(Nichtraucher) der ETH
Hönggerberg.

Ihren Anruf erwartet gerne
Felix Arnet, Heimstr. 1b,
9014 St. Gallen.
Telefon 071 / 27 23 91,
mittags zwischen 12.00 und
und 13.30 oder abends
ab 19.00 Uhr.

Collastinkur

die ideale Verjüngungskur
für jede Frau ab 30

Verwendung von hochwertigen
Wirkstoffen wie
Collagen und Elastin

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

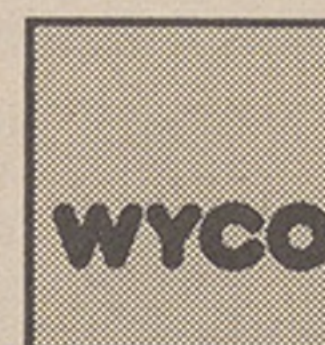
Sport- artikel mit bis zu **70%** Rabatt!

Wir ziehen um und räumen des-
halb unser gesamtes Warenlager:

Tennis-Rackets und -Bekleidung,
Fussball-Schuhe und -Bekleidung,
Jogging-Schuhe und
-Bekleidung, Skis und Skischuhe,
Langlauf-Artikel, Trainings-
anzüge, Sporttaschen, Wander-
schuhe usw. zu absoluten
Schleuderpreisen.

Benutzen Sie die Gelegenheit!
Kommen Sie bei uns vorbei!

**Amtl. bew. Teilausverkauf
vom 15. August
bis 14. Oktober 1985**



Wyco-Sport
Limmattalstr. 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

**SPORT
HOENGG**

Finanzamt der Stadt Zürich Gespräch mit dem Bürger

Mitbürgerinnen und Mitbürger, die
Fragen und Anliegen haben in den
Bereichen Finanzpolitik, Liegenschaf-
tenverwaltung, Wohnbauförderung,
Personalwesen und Datenverarbeitung,
sind — ohne Anmeldung — freundlich
eingeladen zu einem freien Gespräch.

Datum: Freitag, 4. Oktober, 17.30 Uhr.

Ort: Finanzamt der Stadt Zürich
Fraumünsterstrasse 27
Besprechungszimmer 1. Stock
Vorstand des Finanzamtes
Stadttrat Willy Küng

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Couture Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven
Stoffen individuelle Massarbeiten an.

Kleider, Tailleurs, Mäntel.

Gsteigstrasse 48, Telefon 56 33 75

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

FREITAG+ SAMSTAG, 27. und 28. September

GROSSER VERKAUF ab Fabrik

Damen-, Herren-und Kinder-Mode
Einzel- und Rest-Stücke zu erstaunlichen Preisen!

VENERDI+SABATO 27./28. Septembre
GRANDE SVENDITA
DALLA FABBRICA
Moda per signori, signore e bambini! Pezzi
unici e resti A PREZZI SORPRENDENTI!
Orario d'apertura: venerdì dalle ore 9.00
alle 18.30
sabato dalle ore 09.00 alle 16.00

VIERNES+SABADO 27./28. Setiembre
GRANDE VENDIDAS en la fabrica
De Caballeros - Señoras - Niños - Modas
Completo- e restos de piezas A PRECIOS
INCREDIBLES!
Abierto: Viernes 09.00- 18.30 ora
Sabado 09.00-16.00 ora

P

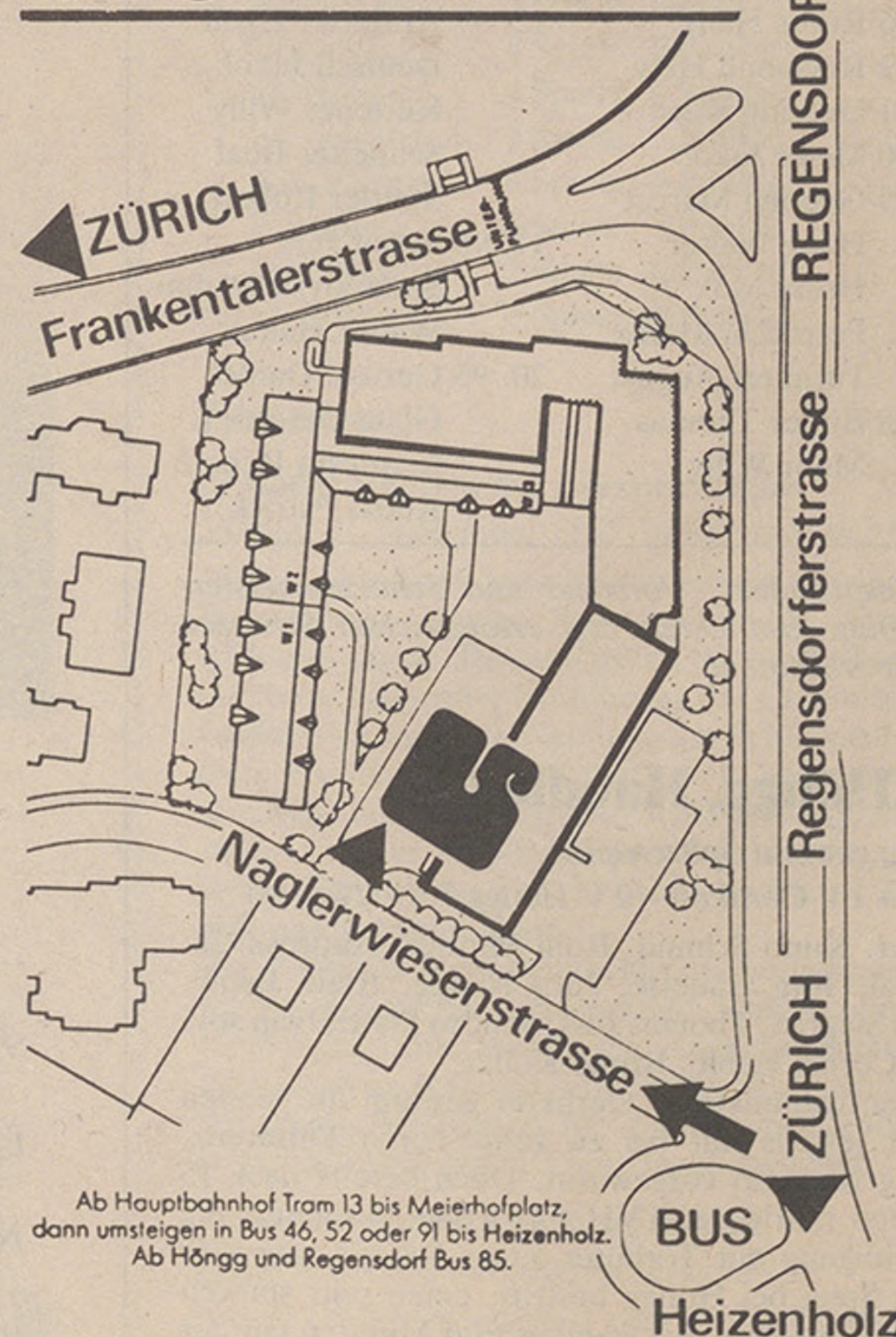
Gratis Parkgarage

(Diesen Abschnitt gut sichtbar ins Auto legen)

Öffnungszeiten:

FREITAG, 09.00-18.30 Uhr
SAMSTAG, 09.00-16.00 Uhr

Wo Sie uns finden



**Kleiderfabrik
am Rotsee SCHILD**

Gewerbehaus Rütihof II
Naglerwiesenstrasse 4 ZÜRICH

Höngg

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Auf den Knebel

Dass das Kreditkartengeschäft kein «Flop» ist, beweist, dass es immer mehr Kreditkarten gibt. Und doch sind die Schweizer im Hinblick auf dieses «plastic money» eher zurückhaltend; viele (Kreditkartenbesitzer) genießen sich, wenn es drauf ankäme, mit dieser Karte zu bezahlen. Doch: Sie ist im Vormarsch. Über eine Million Kreditkarten sollen im Umlauf sein, und der Umsatz damit betrage mindestens drei Milliarden Franken im Jahr. Und schon spricht man von einer neuen Karte, der sogenannten Debitkarte, als «Alternative» zur Kreditkarte. Dass die Debitkarte ein gehätscheltes Kind der betreffenden Ausgeberbanken ist, leuchtet ein, denn bei der Kreditkarte vergeht einige Zeit, bis der Halter die Belastung und den Zinsverlust per Saldo (zu spüren) bekommt, während bei der Debitkarte die Bezüge auf dem Konto sofort abgebucht würden. Wer eine Kreditkarte hat, muss auf der Bank Geld stehen haben. Wem's an Geld fehlt, der nimmt vielleicht Zuflucht zu einem Kleinkredit, wobei die Summe, nicht klein, in die Zehntausende gehen kann. Und wofür werden im allgemeinen Kleinkredite beansprucht? Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Finalba Bank, die sich auf Kredite spezialisiert hat, sagte der Direktor, der es wissen muss, Klein- oder Kon-

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Einmal mehr beschäftigte sich der Kantonsrat am vergangenen Montag mit Fragen unserer Umwelt. Dass sie in vieler Hinsicht bedroht ist, dürfte kaum mehr von jemandem bestritten werden. Der Reichtum der Schöpfung ist dem Menschen als gemeinsame Lebensgrundlage aller Lebewesen überantwortet. In freier Gewissensentscheidung ist er für sein Tun gegenüber Gott, den Mitmenschen und allen Lebewesen verantwortlich. Die Freiheit darf nicht in Willkür und nicht in grenzen- und verantwortungslose Ausbeutung der Natur umschlagen. Umweltschutz ist aber nicht nur Sache der Politiker. Überall, im Beruf, zu Hause, in der Öffentlichkeit, in der Freizeit und Erholung muss sich jeder einzelne seiner Verantwortung für die Umwelt stellen. Gerade ein freiheitlicher Staat braucht Bürger, die ihre freiheitliche Verantwortung ausfüllen.

Auseinander gehen die Meinungen bei den konkreten Massnahmen. Zwei Einzelinitiativen und eine Motion forderten grössere Beiträge des Staates an die Verkehrsbetriebe und damit eine Verbilligung der Fahrtaxen. Bei solchen an sich populären Vorstössen wird übersehen, dass die Staatsbeiträge aus Staatsgeldern gespiesen und somit auch von uns Bürgern bezahlt werden. Ferner wird m.E. völlig ausser acht gelassen, dass ein attraktives Verkehrsangebot die Automobilisten eher bewegen kann auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen als eine Abonnementdifferenz von vielleicht fünf oder zehn Franken monatlich. Je weniger Einnahmen z.B. die Verkehrsbetriebe der Stadt Züriuch haben, je weniger können sie Geld investieren in besseren Transportmitteln und erhöhten Fahrfrequenzen der Busse und Trame.

Im übrigen darf darauf hingewiesen werden, dass der Zürcher Stimmbürger erst im letzten Dezember im Rahmen der Lastenausgleichsvorlage einen Kostendeckungsgrad von 65 Prozent der Verkehrsbetriebe von Zürich und Winterthur zugestimmt hat. Unser Hönegger Kollege Hans-Ulrich Frei-Huber (LdU) wies darauf hin, dass jetzt alles daran gesetzt werden muss, die Tarifverbandsverhandlungen auf kantonaler Ebene voranzutreiben und zu einem guten Abschluss zu führen. Weder die beiden Einzelinitiativen noch die Motion – die von Daniel Vischer, POCH, Zürich in ein Postulat umgewandelt wurde – erreichten eine Mehrheit im Rat. Alle drei Vorstösse wurden deutlich abgelehnt. Unbestritten im Rat war ein Kredit von 43,3 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung des Hörsaaltraktes des Universitätsspitals Zürich.

Ein Aufruf des Regierungspräsidenten

Seit Jahren bemüht sich *Pro Senectute* ganz besonders um das körperliche und geistige Wohlergehen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Denken wir nur an die soziale Beratung, an die zahlreichen Dienstleistungen und nicht zuletzt an die finanziellen Hilfen, die diesen Menschen durch die *Pro Senectute* immer wieder zukommen. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle

sumkredite würden vor allem beansprucht für die Anschaffung eines Autos, eines Fernsehers, von Möbeln oder... zur Bezahlung von Steuern.

Das gibt dann teure Steuern, weil der Zins auf Kleinkrediten zweistellig sein kann.

Bei der Differenzbereinigung zwischen Stände- und Nationalrat des Konsum-Kreditgesetzes geht nicht alles den traditionellen Gang. So ist nun auch das Verbot der sogenannten Kettenverschuldung unter Beschuss geraten. (Kettenverschuldung: Neuer Kredit, um einen alten abstottern zu können.) Statt dessen wird vorgeschlagen: «Sorgfaltspflicht der Institute». Nun, die werden schon (für sich) sorgen; es sollen ohnehin 60 Prozent der Begehren abgelehnt werden.

Aber soll man Kreditnehmer gesetzlich vor Unglück bewahren, wenn sie sich schon nicht zum eigenen Glück zwingen, indem sie nicht mehr konsumieren, als ihnen finanziell möglich ist? Das ist die Frage. Rücksicht «auf Arbeitnehmer mit kleinerem Einkommen»? Und wenn ja, welche? Ihn vor Torheit bewahren oder «Geschäfte auf Kredit, wie etwa Autokauf» nicht verunmöglichen?

So oder so: Am besten wäre, wenn jeder selbst wüsste, was es (er) leiden mag.

die verdienstvolle Arbeit von *Pro Senectute*, indem sie Leute im richtigen Alter sinnvoll auf ihren Ruhestand vorbereitet und gleichzeitig eine weite Öffentlichkeit motiviert für die Anliegen und Bedürfnisse unserer älteren Generation.

Die menschliche Betreuung, die eine Vereinsamung der Alten verhindert, zähle ich zu einer der wichtigsten Aufgaben unserer Generation.

Pro Senectute für das Alter kennt aus langer Erfahrung all die Probleme, die an sie herangetragen werden. Sie kann diese aber nur richtig und vollumfänglich erfüllen, wenn sie neben der staatlichen Unterstützung auch noch private Spendegelder erhält. Ich bitte Sie deshalb, auch dieses Jahr der *Pro Senectute* durch Ihren persönlichen Beitrag die weitere Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen.

Der Regierungspräsident: *Dr. Hans Künzi*

**Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**
Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Bei uns geht es WILD zu und her

Denn Wild ist bei uns Trumpf. Im Mövenpick Restaurant trumpfen wir gross mit **Hirschkpfeffer «Grossmutter Art»** auf. Aber auch unsere anderen Trümpfe stechen.

Hirschentrecôte mit Weichselkirschen. Zartes Hirschentrecôte mit Weichseln an Wildrahmsauce, serviert mit knuspriggebratenen Spätzli und gedämpftem Rosenkohl.

Werden Sie da nicht auch **wild auf Wild?**

Ihr
Emmerich Scheiber



Vo Hönegg us gsee

Kritisch lesen!

Man kann nicht genug darauf hinweisen: Lesen Sie die Presse kritisch! Was da zum Teil der Leserschaft zugemutet wird, ist beinahe nicht zu glauben: «Sport» vom Montag, eine an und für sich hervorragende Zeitung, wahrscheinlich die beste Sportzeitung deutscher Sprache. Die grosse Sorge ist, ob man im Jahre 1986 in Mexiko die Endrunde der Fussballweltmeisterschaften durchführen kann. Angesichts der vielen tausend Toten, ist der SPORT-Titel «Viva Mondial Mexico» auf der Frontseite geradezu pervers. Die Endrunde findet nämlich statt und der OK-Präsident Cafedo verstieg sich auf die Frage «Sie können also versprechen, dass die WM 1986 wie vorgesehen in Mexiko stattfinden wird?» zu folgender, wirklich und klar saudummen Antwort:

«Absolut. Wir werden auch den lieben Gott anrufen, dass er uns nicht nochmals ein Erdbeben schenkt.» «Schenkt» ist gut!

Fünzig Jahre alt ist Schweizer Radio International geworden. Das ist der Kurzwelldienst, der aller Welt sagt, dass es auch noch eine Schweiz gibt. Der «Tages-Anzeiger» widmete unlängst diesem Sender eine ganze Seite. Zwei Artikel: Der eine berichtete, Schweizer Radio International sende ins Leere und habe keinerlei Echo. Der andere sprach von einer Menge Hörerpost aus aller Welt. Was stimmt denn da?

Der «Blick» verschiebt einmal mehr die Werte, am Montag beispielsweise: Das wichtige und folgenreiche Abstimmungswochenende findet auf Seite 2 eine knappe halbe Seite. Die einzelnen Resultate der Stände sind nicht zu finden. Dafür auf der ersten Seite übermässig kräftig Kurt Felix' grösster Fernsehstreich und Bankdirektoren die als Punks auftraten. Die Mexiko-Berichterstattung zeigt u.a. ein Bildchen mit dem Mexikaner Ricardo, der sein Büsi retten konnte. Am Montag sprach man von über 5000 toten Menschen...

Was soll man davon halten? Nicht alles für bare Münze nehmen, die Relationen selber setzen und das Denken beim Lesen wieder vermehrt einsetzen.

de Kari vo Hönegg

2x 40 Jahre Vereinstreue

Jubiläen im kath. Kirchenchor

(Eing.) Gleich zwei Jubilare konnte der Cäcilienchor Heilig-Geist am letzten Freitag feiern. **Eduard Winiger und seine Gattin Margrit Winiger sind seit vierzig Jahren treue, pflichtbewusste Chormitglieder.**



Gefeiert wurde im kleinen Kreis – unter den Sängerrinnen und Sängern. Der «Noch»-Präses, Pfarrer *Anton Camenzind*, würdigte in seiner Laudatio die ehrenvollen Verdienste des Organisten und Sängers Edy Winiger und durfte ihm die bischöfliche Ehrung in Form von Urkunde und Medaille überreichen. Die Präsidentin *Ruth Jäger* lobte das selbstlose Pflichtbewusstsein der Sängerin Margrit Winiger; die Altistin durfte das Abzeichen für «Goldene Jubilare» in Empfang nehmen.

Der kleinen Feier einen festlichen Rahmen gab Christoph Reli (Dirigent des Ref. Kirchenchores), der die Jubilare am Flügel, mit Variationen über den Bachchoral «Jesu meine Freude» und Musik aus der Romantik, erfreute. Auch Kinder durften im Jahr der Jugend nicht fehlen; so wurden die Gäste mit Gesang, Flöten- und Klarinettenspiel unterhalten. Das Essen hatten die Damen des Vorstandes eigenhändig zubereitet, was von jedermann auch gebührend anerkannt wurde.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest in so erfreulicher Erinnerung bleibt, sei es als Akteur, Helfer oder Gast, ein herzliches Dankeschön.

Jugendmusik Oberengstringen

Der nächste Anfängerkurs für Knaben und Mädchen ab zirka neun Jahren beginnt am 22. Oktober 1985. Weitere Informationen erhalten Sie beim Präsidenten der JMO, K. Eigensatz, Telefon: 750 31 84

Der Leser meint

Betrifft Artikel im «Hönegger» vom 30. August und 13. September 1985

Erst möchte ich mich bei den Verfassern für die Lösungsvorschläge betreffend Ackersteinstrasse/Sydefädeli bedanken – ich finde sie grossartig. Hingegen bin ich nicht einverstanden mit dem Beitrag von Herrn P. Meier SVP. Ich wohne seit 51 Jahren an der Ackersteinstrasse und ich muss sagen, dass der jetzige Zustand nicht mehr haltbar ist. Diese Strasse ist in erster Linie eine Wohnstrasse, die meisten Häuser

Das SBG-Seniorenkonto bringt Leben in Ihr Spargeld.

Ab 60 erhalten Sie einen höheren Zins. Zudem können Sie Ihre Zahlungen und Wertpapierengeschäfte über dieses Konto abwickeln und sich die Rente und Pension direkt darauf gutschreiben lassen. Ihr SBG-Kassier erklärt Ihnen gerne alle Vorteile.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

stehen direkt an der Strasse, der Lärm ist so stark, dass wir bereits ab 5.00 Uhr morgens sämtliche Fenster und Rolläden schliessen müssen. Vorwiegend wohnen hier alte Leute, die vor vierzig oder fünfzig Jahren eingezogen sind.

Es fehlt auch an Trottoirs. Wenn ich mit meiner Frau spazieren gehe, sie ist auf meine Begleitung angewiesen, sie kann die stark frequentierte Strasse nicht allein überqueren, empfinden wir diesen Mangel. Auf dem jetzigen Trottoir können nur wir zwei nebeneinander gehen. Kommt eine Person entgegen, so müssen wir zur Seite stehen. Wir haben also eine überlastete Strasse und fast keine breiten Trottoirs.

Wenn Herr Meier von der SVP sagt, er müsste hinter dem Tram halten, so ist das ein Armutszeugnis, denn es gibt nur zwei Stellen wo der Automobilist, insofern ein Tram vorhanden ist, halten muss und zwar am Eschergutweg, Trotte. Sonst ist die Strecke Limmattalstrasse, die heute gut ausgebaut ist, für Automobilisten offen. Ich nehme an, dass der Autofahrer, welcher vor Signalen halten muss, dies als selbstverständlich und normal empfindet.

Ich hoffe, dass die Kommission, die die Projektierung vorgeschlagen hat, an die vielen Menschen an der Ackersteinstrasse/Sydefädeli denkt und eine Realisierung bald möglich wird.

Viele Menschen werden sehr sehr dankbar sein.

(G.D.)

Der Kommentar

(Ohne) Abgase

Nicht jeder geht zu Fuss an die Nationalratssitzungen. Berner aus der Stadt wohl schon, aber Zürcher? Der ehemalige «Stapi» Limmatathens, «Sigi» Widmer, hat es schon getan. Er ist ja auch nicht bloss platonischer Wanderer, sondern er geht, in des Wortes eigentlichem Sinn, mit dem guten Beispiel voran. Und so glaubt man ihm seinen Einsatz für Wanderwege (schon als Kantonalpräsident der Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege).

Und er zeigte sich im Nationalrat zufrieden über den Beschluss (108 gegen eine Stimme!), das Bundesgesetz über die Fuss- und Wanderwege gegenüber dem größeren Ständerat etwas zu straffen.

Immerhin: Man hat den Hartbelag insofern geschont, als davon überhaupt nicht die Rede ist. Das dürfte auch zweckdienlich sein, auf alle Fälle nicht «kontraproduktiv» wie ein vorgeschlagenes Verbot. Und dass landwirtschaftliche Fahrzeuge nicht von den Fuss- und Wanderwegen verbannt wurden, ist natürlich auch richtig.

Was bleibt, wenig genug, ist mindestens eine Erhaltung des heutigen Zustandes; (nach Möglichkeit) keine weitere Denaturierung von Fuss- und Wanderwegen. Von Wegen, die auf weiten Strecken diese Bezeichnung deshalb nicht verdienen, weil sie zuweilen über verkehrsreiche Abschnitte führen.

Das Wandern ist nicht nur des Müllers, sondern in steigendem Masse vieler Schweizer Lust, die sich nicht selten auf Frust reimt, wenn eigentliche Fuss- und echte Wanderwege fehlen. Solche müssten vermehrt geschaffen und grosszügiger finanziert werden.

Dies zu tun bleibt den Kantonen vorbehalten. Und dort wird es darauf ankommen, wie grün man denen ist, die, oft mit roten Socken, das Bild der Natur bereichern.

Nicht nur Wanderer, sondern auch die meisten Autofahrer und (nun) auch die Autoindustrie begrüssen die vom Bundesrat auf den 1. Oktober 1987 beschlossenen Abgasnormen, wie sie in den USA seit Jahren bestehen, für Europa aber die fortschrittlichsten sind, wo der Dreiwegkatalysator noch nicht so rasch im Anmarsch ist, weil es bei den Automobilherstellern «klemmt».

Kürschner...
ein anspruchsvolles Handwerk
In der aktuellen Sonderschau «Berufe an der Arbeit» wird dem Züspa-Besucher noch bis 29. September 1985 auch das Kürschner-Handwerk praxisnah vorgestellt.

Auserlesene Felle und Pelze zu einem Kleidungsstück verarbeiten – so stellt man sich die Arbeit des Kürschners etwa vor. Tatsächlich verlangt dieser Beruf aber viel mehr an Können. Denn vor der eigentlichen handwerklichen Tätigkeit kommt die wichtige, zugleich faszinierende und kreative Phase des Schaffens: Der Entwurf des Modelles, das Design.



Wie alle Kürschnerarbeiten erfordert die Vorbereitung auserlesener Felle Genauigkeit und ein gutes Auge.

(Foto SPFV)
Schnitt und Fellart werden vor allem durch die individuellen Wünsche der Kundschaft bestimmt. Felle sind aber nicht wahllos kombinierbar und passen auch nicht zu jedem Schnitt. Hier zeigt sich die Liebe des Kürschners zum Handwerk. Mit viel Geschmack und Erfahrung werden verschiedene Felle harmonisch zusammengestellt, neue Techniken der Verarbeitung geprüft, Details sorgfältig entworfen. Die ausgewählten Stücke werden nach Farbe, Struktur, Glanz, Zeichnung und Spiel der Haare mit speziellen Kürschner-Werkzeugen verarbeitet. Diese Aufgabe, die exaktes Schaffen verlangt, bedingt eine gründliche Berufsausbildung für Kürschnerinnen und Kürschner während vier Jahren. Zusammengenäht wird mit Spezial-Nähmaschinen oder von Hand, so wie es Leder und Haarstrukturen erfordern. Nach dem Zusammensetzen und Anpassen des ganzen Modells wird besondere Sorgfalt auf die Fertigstellung ver-

wendet. Futter, Taschen, Knöpfe und Verschlüsse geben dem kostbaren Kleidungsstück mit dem perfekten «Innenleben» den letzten Schliff. Ein fachkundig verarbeiteter Pelz soll nicht ausgefallen sein, sondern höchstens dezent auffallen – er zeichnet sich aus durch seine besondere Harmonie, überraschende Kreativität in den kombinierten Fellarten, durch modisch aktuellen Schnitt und saubere Verarbeitung. Nach Möglichkeit sollte die Kundin direkt auf die Modellgestaltung und die Ausarbeitung Einfluss nehmen, so dass in Verbindung mit der natürlichen Schönheit des Materials immer ein individuelles Kleidungsstück entsteht.

Stadtrat fordert
Beschränkung der Freizeitaviatik

Bereits in seiner Antwort auf eine schriftliche Anfrage von Gemeinderätin M. Stokar zum Kleinaviatik-Lärm im Rütihof hat der Stadtrat versprochen, nach Abschluss der entsprechenden Immissionsmessungen die notwendigen Schritte zum Schutze der Bevölkerung zu unternehmen. Die Stadtregierung hat nun auf Antrag von Stadtrat M. Bryner und Bitten verschiedener Kreis 10-Gemeinderäte beschlossen, für die Sport- und Hobbyflieger ein Überflugsverbot für das ganze Stadtgebiet zu erwirken. Er begründet dies vor allem damit, dass der Fluglärm in Affoltern und in Höngg eine «erhebliche» Belastung darstelle und vorwiegend durch die Kleinaviatik verursacht werde.

Gemeinderat Dr. R. Chanson

Höngger
Armbrustschieszen 1985

Wir Armbrustschützen Höngg danken allen, die trotz des fantastischen Wanderschwitters den Samstag oder Sonntag bei uns auf dem Hönggerberg verbracht haben. Vor allem am Samstag mussten Wartezeiten in Kauf genommen werden. Aber was gibt es Schöneres, als bei Sonnenschein in gemütlicher Runde (und einem Gläschen kühlen Weisswein) auf den Einsatz zu warten. Beinahe 65% aller Schützen konnten dieses Jahr stolz einen Kranz nach Hause tragen, was ebenfalls für ideale Schiessbedingungen spricht. In den Kategorien Vereine Herren, Firmen und Gäste, waren die Stellungen schnell bezogen. Alle letztjährigen Sieger konnten sich durchsetzen. Mit fantastischen 245 Punkten von 250 möglichen erreichten die fünf Schützen von EKZ 1 das höchste Rangresultat seit Jahren. Eine Überraschung schufen die «Teenager-Spätlese» vom Sportverein Höngg bei den Damen. Auf Anhieb übernahmen sie die Spitze und verwiesen die Frauenriege Höngg auf den undankbaren 2. Platz.

Wir hoffen, Ihr freut Euch ebenso wie wir auf das nächste Höngger Armbrustschieszen am 21./22. September 1986.

Maximumschützen mit 50 Punkten: Olgun Taner, Sepp Moosberger, Walter Hirzel, Ernst Mösl, Max Hasler, Hans Fischer. 49 Punkte: Lina Ulrich, Moni-

ka Rinderer, Katrin Gassmann, Frau Olgun, Paul Kunz, Hans Oeschger, Domenico Peduzzi, Hanspeter Amrein, Ruedi Morf, Hans Denzler, Peter Marti.

Rangliste Mannschaften
Vereine Damen Höngg

1. SVH Teenager-Spätlese	227 Punkte
2. Frauenriege Höngg	224 Punkte
3. Musikverein «Eintracht» Höngg	211 Punkte
4. Ski-Club Schneehas Höngg	202 Punkte
5. Berg-Club Höngg	195 Punkte
6. Ski-Club Schneehas Höngg	134 Punkte

Vereine Herren Höngg

1. Ski-Club Schneehas Höngg	236 Punkte
2. Standschützen Höngg	230 Punkte
3. Zeigerverein	224 Punkte
4. Männerriege Höngg	213 Punkte
5. Musikverein «Eintracht» Höngg	209 Punkte
6. SVH	208 Punkte
«Die 5-E-Druckpunktschleizer»	205 Punkte
7. Berg-Club Höngg	205 Punkte

Firmen

1. Jos. Berchtold AG, Schreinerei	233 Punkte
2. Dorfkafi Höngg	230 Punkte (49)
3. von Hoff AG, Optik en gros	230 Punkte (48)
4. von Hoff AG, Optik en gros	227 Punkte
5. David Schaub, Malergeschäft	216 Punkte

Gäste

1. EKZ 1	245 Punkte
2. EKZ 2	237 Punkte
3. EKZ 4	234 Punkte
4. Furtal Pfeil	233 Punkte (49)
5. Restaurant Schwanen	233 Punkte (48)
6. EKZ 3	231 Punkte
7. EKZ Schlosserei	227 Punkte
8. Basauski	226 P. (48, 47)
9. Altbegler	226 P. (48, 46)
10. «Stübli» v. Hönggerberg	222 Punkte
11. FC Industrie	217 Punkte
12. Juflex	216 Punkte
13. FC Industrie	193 Punkte
14. FC Industrie	176 Punkte

Liebe Hönggerinnen und Höngger,
Liebe Freiwillige



Alle Jahre wieder... findet unser traditionelles Wümmetfäscht statt, diesmal am Samstag, Sonntag, 19./20. Oktober 1985.

Die «alteingesessenen und ehemaligen Freiwilligen» wissen jetzt bereits was kommt, und müssten eigentlich gar nicht mehr weiterlesen. Ich suche also wieder freiwillige Helferinnen und Helfer, die bereit sind, mit einem mindestens vierstündigen Einsatz, in der Wirtschaft und im Kafistübli mitzuarbeiten, damit unsere Gäste nicht verhungern und verdursten. Sie wissen ja, nebst der Arbeit haben wir auch den Plausch, neuzugezogene Höngger lernen neue Leute kennen, Kontakte werden geknüpft und später treffen wir uns alle wieder beim Freiwilligen-Fest. Also, melden Sie sich bitte (wieder) mit dem untenstehenden Talon an. Sie wissen doch, ohne Ihre Mithilfe können wir unser Höngger Wümmetfäscht gar nicht durchführen. Für Ihre Anmeldung danke ich Ihnen im voraus bestens, und freue mich jetzt schon auf eine tolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen Vreni Pfyl-Geering

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

Wirtschaft:		
☐ Samstag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.30 Uhr	☐ 22.30–03.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 15.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–23.00 Uhr	

Kafi- + Wüstübli:		
☐ Samstag	☐ 14.00–18.00 Uhr	☐ 18.00–22.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 11.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.00 Uhr	

Abzeichen- und Losverkauf:		
☐ Samstag	☐ 14.00–17.00 Uhr	☐ 17.00–20.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 13.00–17.00 Uhr
	☐ 17.00–20.00 Uhr	

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon Nr.: _____

Bitte senden Sie den Talon an folgende Adresse:
Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt / Regensdorf
Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes
Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber
27. September: Ausflug in den Herbst mit Heidi Graber
4. Oktober: Tonbildschau Emmental
Regelmässige
Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr
Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber
1. Oktober: Dialekt-Spielfilm: Technik – Bedrohung für Mensch und Natur?

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Viele liebe Gedanken und gute Wünsche gehen mit den herzlichsten Geburtstagsgrüssen zu Ihnen! Gott segne und behüte Sie alle auch im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:
1. Oktober: Frau Hulda Fischer, Bauherrenstrasse 43; 80 Jahre.
4. Oktober: Frau Klara Schmid, Hurdackerstrasse 144; 85 Jahre.
5. Oktober: Frau Frieda Bleher, Riedhofstrasse 86; 85 Jahre.
Einen glücklichen Festtag wünschen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wydl



**Wildspezialitäten
und frischer Sauser**

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Ab Dienstag, 1. Oktober
spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Täglich, ausser Montag.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Ab Oktober im
**DORF-KAFI
HÖNGG** unser beliebtes
**Frühstücksbuffet
à discrétion Fr. 13.-**
jetzt NEU jeden Samstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr
Telefon 56 08 22
☒ Parkplätze
vor dem Hause

**Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal**
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Soft-Ice
Vanille/Erdbeer mit verschiedenen
Doppings:
Rum-Nuss, Kaffee, Choco, Caramel,
Himbeer, Erdbeer, Heidelbeer, Kiwi und
Mango-Papaya
Coupes
Amarena, Tropical, Jamaica,
Copacabana
Coupe Savole
Gartenterrasse geöffnet
4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

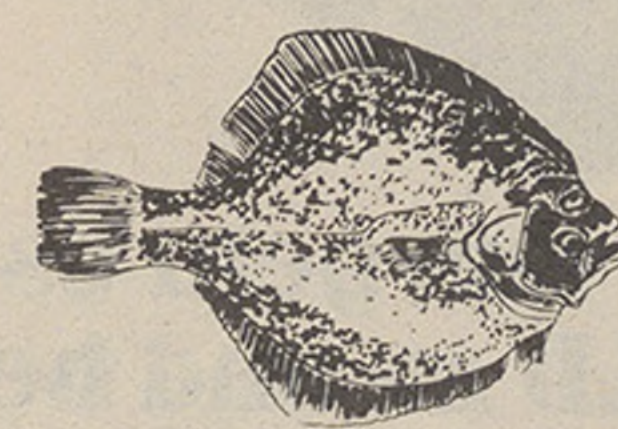
Gesucht (Raum Höngg) zuverlässige
Sekretärin
Sprache D in Wort und Schrift, sicher im Maschi-
nenschreiben. Teilzeitarbeit nach Vereinbarung.
Telefon 56 17 47

**RESTAURANTS
NEUE
Waid**

Wir jagen
anstatt Hirsch und Reh
Fische aus der
tiefen See

**Maitre Treichler zelebriert jetzt
sein Festival des fruits de mer.**

Freuen Sie sich auf auserlesene
Spezialitäten dieses begnadeten Fisch-
Spezialisten:
Auf Fische, die Sie nicht alle Tage
sehen und die nicht alltäglich zubereitet
werden.
Wir freuen uns auf Ihre Reservation
vom 27. September bis 6. Oktober.



Alex Meier
**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

**GO IN
STORE**

Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre
**Hosen kürzen
gratis!**
Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60



**restaurant
rebstock
taverne**
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Täglich
geöffnet

**Wild-
Spezialitäten
*
Vermicelles
*
Sauser**
Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.
P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Faszinierende Leistungsschau

Konditorei 85

Vom 27. September bis zum 1. Oktober ist im Kongresshaus Zürich die Konditorei 85, eine grosse Leistungsschau des Konditorei- und Confiserie-Gewerbes zu sehen. Zweck dieser Schau ist eine lebendige Selbstdarstellung dieser Berufe und damit verbunden eine Nachwuchswerbung. So zeigt die Konditorei 85 nicht nur verschiedene Spezialisten an der Arbeit sondern vermittelt mit über 450 aus ganz Europa eingereichten Arbeiten ein farbiges und eindruckliches Bild von der Vielfalt der Aufgaben in Konditorei und Confiserie.



Neben diesem mehrstöckigen «Wunderwerk» werden noch rund 450 weitere Konditorei/Confiserie-Arbeiten aus der Schweiz und Europa an der Konditorei 85 zu bewundern sein.

Ein Züri Leu aus Hefeteig

Speziell auf die Konditorei 85 hin wurde ein feines Hefengebäck kreiert, das eine Hommage in Zürich darstellt: Ein Züri Leu. Die Besucher können seine Herstellung in der Muster-Backstube direkt mitverfolgen. In dieser Backstube werden jeden Tag auch noch andere Spezialitäten hergestellt, vom Gipfeli über Käseküchli bis hin zur Patisserie und den Torten.

Im Confiseriebereich sind Demonstrationen verschiedenster Art zu erleben: Zuckerziehen, Marzipanmodellieren, Tortenverzierungen, Pralinéfabrikation usw. Lehrlinge können bei der praktischen Arbeit beobachtet werden und eine Fotoausstellung in Zusammenarbeit mit der gewerblichen Berufsschule Winterthur zeigt einen Querschnitt durch einen Schultag.

Eine besondere Attraktion für die Besucher ist zweifellos das Ausstellungs Tea-Room, das nicht nur zum gemütlichen Verweilen einlädt, sondern in dem auch alle Verlockungen aus der Musterbackstube in optimaler Frische genossen werden können.

Öffnungszeiten: Freitag 18.00 bis 22.00 Uhr, Samstag bis Montag 10.00 bis 22.00 Uhr, Dienstag 10.00 bis 20.00 Uhr. Eintrittspreise: Fr. 7.— für Erwachsene, Fr. 4.— für Jugendliche und Lehrlinge mit Ausweis.

Autofreier Bettag: Für die SP 10 selbstverständlich!

Mochten auch die Schweizer Strassen am Bettag trotz gutgemeinter Masshalte-Appelle mit Autos verstopft sein, den Vorstand der SP 10 kümmerte dies wenig. Auf unserer bereits traditionellen Vorstandsreise benutzen wir auch dieses Jahr wieder nur die öffentlichen Verkehrsmittel. Auf unserer ersten Station besuchten wir das Städtchen Murten. Im Vergleich zu Zürich war unverkennbar, dass in Murten die alte Stadtstruktur noch gut erhalten ist. Da werden einem nicht nur Potemkinsche Fassaden vorgegaukelt, wie dies in grossen Teilen der Zürcher Altstadt bereits der Fall ist. Die Idylle in Murten ist aber auch nicht mehr unge- trübt, wie in der Fernsehsendung «Heute in...» bereits angetönt wurde. Über die Probleme mit dem



Radierungen und Aquarelle

von Bryan Cyril Thurston sind vom 28. September bis 6. Oktober 1985 im Atelier am Waidfussweg, Griesernweg 32, 8037 Zürich, bei Doris Schwyzer und Jörg Kriebel ausgestellt. Bryan Cyril Thurston: geboren 1933 in Leiston, Suffolk, Ostengland, seit 1955 in der Schweiz, lebt in Erlenbach bei Zürich. Studium der Architektur, Architekt SWB (Schule für Soziale Arbeit, Zürich; Marie-Meierhofer-Institut, Zürich; Verfasser Alternativprojekt Tessinerplatz, Zürich). Kämpfer für die Unversehrtheit der Greina-Hochebene. Mitpreisträger «Meuly-Kunstpreis» für alpine Kunst. Mitglied der Werkgruppe «Wind», zu der im weiteren Gian Andri Albertini und Tarcisi Cadalbert gehören. Wandcollage «Greina» im Kinderspital Zürich, Greina-Wanderausstellung in Chur, Bern, Zürich.

Die Ausstellung berichtet über den Kampf der samischen Bevölkerung im arktischen Norwegen gegen das ALTA-Wasserkraftwerk. Bei 40° unter Null haben sich die Menschen gruppenweise mit Stahlketten zusammengebunden. Sie wurden entseweist und abgeführt. Dies ist der Preis des heutigen einseitigen materiellen Erfolgs. Solche «ALTA»-Kraftwerk-Projekte bedrohen auch die Naturgebiete der Schweiz: Greina, Krauchtal, Laggintal. Die grosse Bedeutung der Erhaltung von Freiraum und Ursprünglichkeit soll den Besuchern bewusst gemacht werden. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr, Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr, und nach Vereinbarung.

Wochenend-Verkehrsumleitung Bellevue und Quaibrücke

Die Städtpolizei teilt mit:

Im Rahmen der Umbauarbeiten am Bellevue müssen am Widerlager der Quaibrücke, Seite Bellevue, Isolationsarbeiten ausgeführt werden. Zugleich werden für die Verkehrsregelungsanlagen Kabelverlegungsarbeiten vorgenommen. Um diese Arbeiten rasch abschliessen zu können, wird mit einem Grossaufgebot an Leuten gearbeitet. Der Trambetrieb im Raume Bellevue-Quaibrücke wird normal aufrechterhalten. Hingegen muss die seeseitige Fahrbahn der Quaibrücke gesperrt werden. Dies erfordert folgende Verkehrsbeschränkung: In der Zeit von Samstag 28. September 1985, 19.30 bis Montag, 30. September 1985, 05.00 Uhr, wird der Verkehr auf dem General Guisan-Quai in Richtung Bellevue über das Stadthausquai und die Münsterbrücke umgeleitet. Bei Überlastung dieser Umleitungsrouten würde die Umleitung erweitert über Stocker, Dreikönig-, Börsenstrasse zum Stadthausquai. Die betroffenen Fahrzeuglenker werden gebeten die Signalisation zu beachten und das Bellevue um diese Zeit wenn möglich grossräumig zu umfahren.

Vollmondlesung

mit Andreas Kündig, 20.15 Uhr in der Bibliothek des Zentrums Oberengstringen (Apéro ab 19.30 Uhr). Andreas Kündig liest aus dem Buch «Das veratene Licht». Er formuliert mit lebendiger Eindringlichkeit und viel innerer Spannung die Botschaft des wahren Friedens und den Irrweg der Friedenserhaltung durch Waffen, Macht und Militär. Es ist zu hoffen, dass sich viele Kinder und Jugendliche von diesem Buch und seiner Aussage packen und überzeugen lassen.

Autoverkehr konnten wir uns mit dieser Reise ein eigenes Urteil bilden. Die Belästigungen durch die Autos hielten sich im Vergleich mit Zürich zwar in Grenzen, doch bildeten sie doch einen auffälligen Kontrast zur organisch gewachsenen Stadtanlage, die alles andere als auf den Autoverkehr ausgerichtet ist. Es lag uns allerdings fern, eine romantische Asylstätte zu suchen. Wir hatten deshalb auch nicht «Murten einfach» gelöst. Gestärkt durch die Drei-Seen-Fahrt kehrten wir via Biel zu unserem Wirkungskreis in Höngg und Wipkingen zurück. Es wird weiterhin mit uns zu rechnen sein. Leider, beziehungsweise zum Glück, je nach dem.

U. Mägli, SP Zürich 10

Abendunterhaltung des dramatischen Verein Waidberg

Am Samstag, den 5. Oktober öffnet sich der «Mühlehaldesaal» um 18.30 Uhr für die 92. Abendunterhaltung des Quartiervereins Höngg. Um 19.30 Uhr gehts dann bereits los mit einigen Sketch's, um Sie ein wenig auf das nachfolgende Lustspiel einzustimmen. Zwischen den einzelnen Kurztheaterstücken, werden Sie unterhalten von Monika Gyger. Sie ist nicht nur ein Mitglied unseres Vereins, nein, sie wohnt sogar in Höngg. Monika Gyger hat vor zirka zwei Jahren ihre erste Single-schallplatte herausgebracht mit zwei selbstkomponierten und selbstgetexteten Liedern. Es sind keine Schlager, es sind auch keine Volkslieder, sondern... Hören Sie doch einfach selber einmal hin am 5. Oktober. Unterdessen ist die Zahl der Schallplatten bereits auf drei gestiegen und eine Kassette ist in Vorbereitung. Wer weiss, vielleicht haben Sie sie schon gehört im Radio. Dann in der grossen Pause können Sie wiederum Ihr Glück auf die Probe stellen mit unserer schon bekannten und schönen Tombola. Alsdann gehts los mit unserem diesjährigen Schwank in einem Akt:

De Grossvater wott hürote. Eine gute Stunde werden Sie vor Lachen kaum mehr was trinken können, denn an Konsumation wird es natürlich auch nicht fehlen. Für einmal haben wir auf die Tanzmusik und die Verlängerung verzichtet. Auch waren wir leider gezwungen, nur ein Theaterstück einzustudieren, denn leider, leider fehlt es uns sehr an neuen Mitgliedern und Idealisten. Aber wer weiss, vielleicht bekommen Sie nach diesem Abend selber Lust und Freude bei uns mitzumachen. Dann geben Sie sich ruhig einen «Schubs» und melden Sie sich beim Präsidenten: Heinz Jenni, Giesshübelstrasse 84 in 8045 Zürich. Denn, mitmachen kann jeder, egal welches Alter ob Anfänger oder Profi. Also, jetzt schon recht viel Spass.

Feriensportkurse des Sportamtes

Basketball, Eishockey, Eislauf, Rollschuh und Squash.

Das diesjährige Herbstferien-Angebot (7. bis 18. Oktober) des Sportamtes der Stadt Zürich umfasst folgende Feriensportkurse:

Basketball-Einführungskurse (ab 7. Klasse) täglich von 9 bis 11 Uhr in den Turnhallen Herzogenmühle, Herzogenmühlestrasse 60, 8051 Zürich, und Letzi, Espenhofweg 60, 8047 Zürich. Unkostenbeitrag Fr. 8.— pro Woche.

Eishockey-Einführungskurs (ab 4. Klasse, nur 2. Ferienwoche), für Schüler die bereits Schlittschuhlaufen können. Täglich eine Lektion von 45 Minuten, auf den Kunsteisbahnen Heuried (zwischen 10 und 11.30 Uhr) und Oerlikon (zwischen 13 und 14.30 Uhr). Die Eishockeystöcke sind mitzubringen. Unkostenbeitrag Fr. 14.— pro Woche, inkl. Eintritt.

Eislauf-Einführungskurs (ab 1. Klasse), für Anfänger und Fortgeschrittene täglich eine Lektion zu zwanzig Minuten (zwischen 10 und 11.30 Uhr) auf den Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon. Die Schüler müssen mindestens vorwärtsfahren können; für jene, die bereits ein Vereinstraining besuchen sind die Kurse nicht geeignet. Unkostenbeitrag Fr. 10.— pro Woche, inkl. Eintritt.

Rollschuhlauf-Einführungskurs (ab 4. Klasse, nur 1. Ferienwoche), täglich von 9 bis 11 Uhr auf dem Rollschuhplatz Landiwiese. Die Rollschuhe werden zur Verfügung gestellt. Unkostenbeitrag Fr. 8.— pro Woche.

Squash-Kurse (ab 5. Klasse), für Mädchen und Knaben täglich von 9 bis 10.30 Uhr und 10.30 bis 12 Uhr im Town Squash Airgate, Oerlikon. Unkostenbeitrag Fr. 12.— pro Woche.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Abteilung Schulsport des Sportamtes der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, wo auch die Anmeldungen entgegengenommen werden.

Altied-Herbstfest

Am 28./29. September findet auch dieses Jahr wieder das traditionelle Fest zugunsten Behindertener statt. Die Stiftung Altied, Eingliederungszentrum für Behinderte und die Behindä, Verein zur Förderung geistig Behinderter öffnen ihre Tore allen Interessierten und Festbesuchern. Vielfältige Vermittlungsmöglichkeiten, Musik, Flohmarkt, Bazar, Spiele, Theater, Pantomimen und viele andere Attraktionen gewährleisten einen kurzweiligen Besuch. Öffnungszeiten Samstag und Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr.

Die SFA will Probleme verhüten

«Nicht um Weinbauern oder Bierbrauer zu verärgern, nicht um dem Schweizer eine Freude zu vergällen, arbeitet die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme SFA, sondern um Leid zu vermeiden. Zerstörte Familien, Verkehrsunfälle wegen Alkohol soll es nicht mehr geben. Dafür setzen wir unser Wissen und Können ein, um etwas zum Guten zu verändern.»

So umschreibt SFA-Direktor Markus Wieser die Tätigkeit der einzigen gesamtschweizerischen Fachstelle zur Vorbeugung von Alkoholproblemen. Mit Information, Gesundheitserziehung, mit Vorstössen auf politischer Ebene und praxisbezogener Forschung setzt sich die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme dafür ein, dass Alkohol nicht zum Problem wird.

Als private Stelle kann die SFA diese wichtige Aufgabe nur erfüllen, weil sie von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterstützt wird. In diesen Tagen finden Sie in Ihrem Briefkasten einige prächtige Landschaftskarten. Besten Dank für Ihre Spende auf Postcheck 10-2600-9, SFA, Lausanne.

So ein Fisch...

Was dem einen im Herbst das Wild, ist dem andern sein Fisch. Genau genommen H. R. Treichlers Fisch. Erneut gastiert der bekannte Fischspezialist in den Neuen Waid zum Festival des fruits de mer, vom 27. September bis 6. Oktober.

Bereits ist sie Tradition, die Fischwoche in der «Waid» und doch weiss Maître Treichler, er wurde schon mehrmals mit gastronomischen Preisen ausgezeichnet, mit neuen Köstlichkeiten aus den Tiefen des Meeres, zu überraschen. Auf der Spezialitätenkarte finden sich herrliche, bewährte Delikatessen wie: Kleine Bouillabaisse, Steinbutt vom Grill, Gambas al Ajillo und verführerische neue Kreationen wie Graved Lachsrolle, Fisch aus dem Rauch, Hechtmousse «Maître Treichler», Seeteufel in Basilikum usw. Das Erfolgsrezept bei Treichler heisst: Nur absolut frische Produkte und diese in ihrer Vielfalt und ihrem Geschmack erhalten, leichte und köstliche Saucen mit viel frischen Kräutern. Das Festival des fruits de mer dauert von Freitag, 27. September bis Sonntag, 6. Oktober. Reservationen erwünscht, siehe Inserat in dieser Ausgabe.

«Fische im Bild»

Parallel zu Treichlers Fischgenüssen wartet Rolf Bichsel mit einem künstlerischen Leckerbissen auf. Bichsel, ehemals gefragter Modelfotograf, lebt heute in Ibiza und malt fast ausschliesslich Fische: bunte, drollige, dekorative, schillernde, runde, dicke und dünne. Diese Kreationen dürfen «nur» besichtigt werden. Sie hängen in der Waidstube, im Jagdstübl, im Grillroom und im Korridor zur Waidstube.

Herbstfest im Altersheim Riedhof Musikfest im Krankenhaus Bombach

Morgen Samstag, 28. September, feiert man im Altersheim Riedhof Herbstfest. Das Programm umfasst: Besichtigung des Heimes und Bazarverkauf, Darbietungen der Pensionäre, Risotto aus der Feldküche. Kaffee, Tee und Kuchen sind in der Cafeteria und an der Kaffeebar erhältlich. Beginn ab 13.30 Uhr.

Nur ein Katzensprung vom Alterswohnheim Riedhof entfernt hat man sich ebenfalls zum Fest gerüstet. Im Krankenhaus Bombach an der Limmattalstrasse 371 heisst das Motto: Musikfest. Hier wird nicht nur Musik geboten (mit Wunschkonzert), schöne Handarbeiten aus der Ergo-Therapie können gekauft werden, ebenso selbstgemachte Konfitüre und Guetzi. Für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Hier beginnt das Fest bereits um 12.30 Uhr.

Neues Erb- und Ehegüterrecht – ein nützlicher Ratgeber

Nach dem positiven Ausgang der Volksabstimmung vom 22. September 1985 hat die Schweizerische Kreditanstalt (SKA) aus aktuellem Anlass unter dem Titel «Das neue Erb- und Ehegüterrecht – die wichtigsten Änderungen» eine kleine Schrift herausgegeben, welche in leicht verständlicher Weise die wesentlichsten Neuerungen verdeutlicht, die das neue Gesetz mit sich bringt. Besondere Beachtung finden die Übergangsbestimmungen, welche im jetzigen Zeitpunkt sicher die grösste Tragweite haben. Die Broschüre ist gleichzeitig eine Ergänzung der bestehenden Schrift über «Erbfall und Testament». Sie kann bei jeder Geschäftsstelle der SKA gratis angefordert werden.

Teppich Fachzeitung 1985 bis 86

Das Teppichhaus Glanzmann verteilt dieser Tage die informativste und grösste Fachzeitung der Schweiz.

Als Mitglied der Netto-Einkaufs-Gruppe mit über 240 Mitgliedern ist es dem Fachgeschäft Zürich-Nords möglich, eine Auswahl von über hundert Sorten in 800 Farben bester Qualitäten zu äusserst günstigen Netto-Preisen anzubieten.

Die in über 1 Million Exemplaren in der ganzen Schweiz zur Verteilung gelangende Fach-Information bietet mehr als nur Werbung.

Genaue Material- und Verwendungs-Angaben erleichtern den Kunden die Auswahl und Vergleiche und lassen auch für den Laien leicht das für ihn günstige Angebot finden.

Dank dem Zusammenschluss von tüchtigen Fachleuten, die zusammen einen Jahres-Umsatz von mehr als 105 Millionen Franken aufweisen und zudem auch zu den bedeutendsten Kunden bewährter Schweizer-Fabrikate gehören, ist es auch der Firma Glanzmann möglich, trotz der starken Konkurrenz, preislich leistungsfähig zu sein, nach dem Netto-Motto «Fachgeschäft – das bessere günstiger». Eine Crew von Fachleuten im Verkauf und für die Verlegung lohnen es, für die Wahl eines geeigneten Spannteppichs oder Bodenbelags oder den neuesten textilen Wandbelag, sich an der Wehntalerstrasse 530 in Zürich-Affoltern beraten zu lassen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Herrmann, geb. Schlumpf, Martha, pens. Telefonistin ETH, geboren 1898, von Zürich und Auswil BE; Winzerhalde 105.

Schibli, Heinrich, pens. Maurer, geboren 1904, von Fislisbach AG, verwitwet; Gsteigstrasse 17.

Wagner, Heinrich, pens. Depotchef VBZ, geboren 1916, von Zürich, Gatte der Lina geb. Götz; Ackersteinstrasse 157.



Auspuff?
Bremsen?
Kleine Pannen?
Der Quick-Service.
Ohne Voranmeldung.
Bei Titan.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen

Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von drei bis fünf Jahren
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch
Plätze frei.

Anmeldung bei Frl. S. Meier
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Wir erteilen

Musikunterricht

(Cello, Blockflöten, Kammermusik)

Kindern und Erwachsenen auf allen
Stufen

L. Niederhauser, T. Buchmann
Ackersteinstrasse 131, Telefon 56 82 56

malergeschäft r./ingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



Bestimmt gefällt Ihnen
vieles in Zürich. Aber viel-
leicht stört Sie auch
einiges.

Die CVP-Gemeinderäte
wollen die Anliegen unse-
rer Bevölkerung aufneh-
men und vertreten. Das
gilt für Verkehr, Lärm,
Strasse, Tram, Bus,
Schule, Steuern, Bürokratie,
Wohnungsbau oder
wo der Schuh auch immer
drücken mag.

Ein paar Notizen auf dem
Talon genügen. Wir mel-
den uns bei Ihnen umge-
hend wieder.

Für Individualisten
die gemütliche

Privatsauna

für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77

Massage Höngg

H. Binder
dipl. Masseur

Imbisbühlstrasse 7



SORGEN-COUPON

Ich habe folgende Anliegen:

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Bitte einsenden an: CVP der Stadt Zürich, Birmensdorferstrasse 52,
8004 Zürich.

ZIMMEREI SCHREINEREI

Wir bürgen für gute Beratung,
Qualität und termingerechte Aus-
führung in Neu- und Umbauten:

Dachkonstruktion

Treppenaufbau

Schalungsbau

Holzelementbau

Wand- und Deckenverkleidungen

Allgemeine Schreinerarbeiten

Innenausbau

Reparaturdienst



AG Heinrich Hatt-Haller
8022 Zürich. Tel. 01/463 76 66

Gesucht nach Vereinba-
rung zu ganz leicht
pflegebedürftigem Herrn
nette, zuverlässige

Frau.

Tagsüber, zur Begleitung
und Führung des kleinen
Haushalts in Obereng-
stringen (Fahrausweis von
Vorteil).

Telefon 01 / 56 45 33

Kaufmann, 62, sucht

Teilzeitarbeit

für einen Tag pro Woche,
für Buchhaltungsarbeiten
usw.

Gerne erwarte ich Ihr
Angebot unter Chiffre
Nr. 1677 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 12jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Treuhandbüro
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe
**Buchhaltungen
Steuererklärungen**
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Wollberber

m² 27.90

REINE
SCHURWOLLE

Schweizer Betten
und Matratzen

20% Rabatt



TEPPICHHAUS
R. + E. GLANZMANN
WEHNTALERSTRASSE 530
CH-8046 ZÜRICH-AFFOLTERN
TEL. 01/57 08 14 - 57 22 55

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF

Mir sind 2 Familie und

sueched es Huus

zum miete oder chaufe,
mit Garte.

Telefon 362 67 40

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64



Wir stellen unser
Erfolgsteam vor:

Coiffure Schaller

Ein Besuch
lohnt sich!

Bekannt für modische
Herrenhaarschnitte und
aktuelle Damenfrisuren.



Schaller COIFFURE BIOSMETIK

in Höngg
Salon Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

in Wipkingen
bei der Nordbrücke
Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00

DAMEN- UND HERRENSALON



SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärיום**

W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62

Badenerstr. 701, Altstetten



OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS

Günstig gelegen.
Beim Letzigrund Stadion.
Die Titan Garage.
Für den Service.
An einem Tag.
Zum fairen Preis.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Pfarrer Anton Camenzind zum Abschied



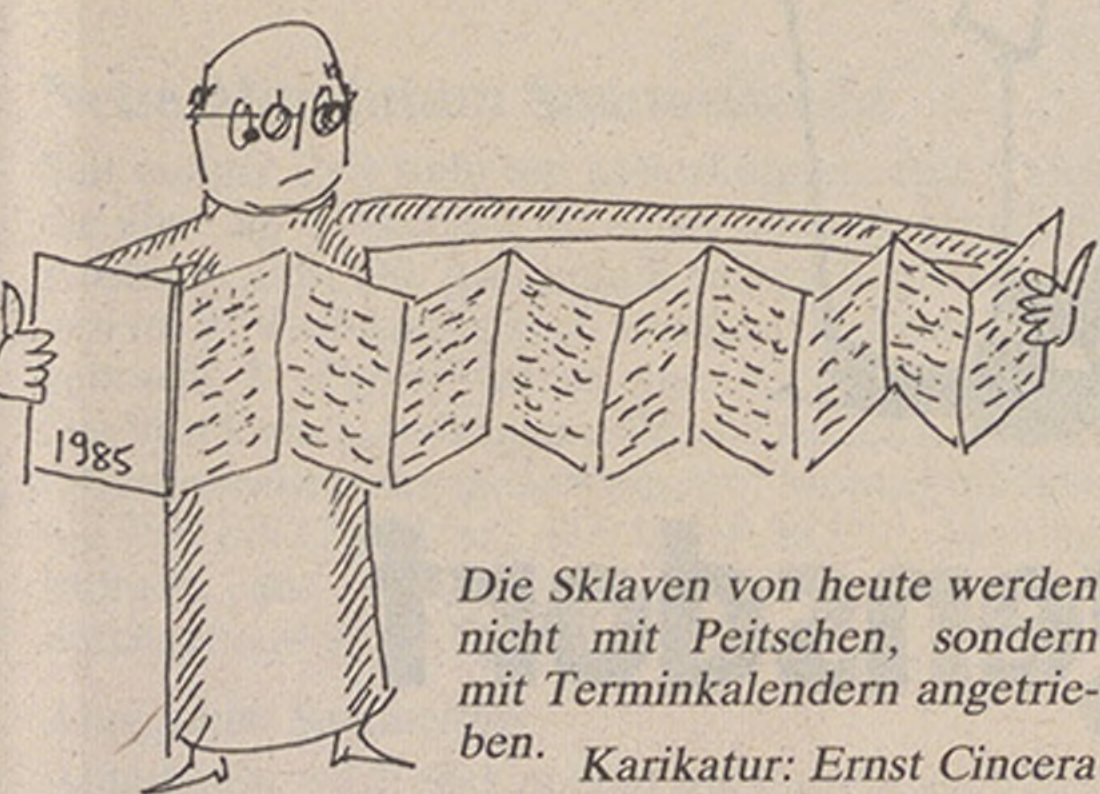
Lieber Herr Pfarrer,

Nun heisst es in wenigen Tagen Abschied nehmen. Bereits Ende September werden Sie unsere Pfarrei verlassen. Wir stehen heute vor dieser Tatsache, die uns alle berührt, und uns auch traurig stimmt. Unsere Wege trennen sich. Sie, Herr Pfarrer, und wir, die Pfarrei Heilig Geist, müssen nun wieder unabhängig voneinander weitergehen. Sie werden aus unserem Pfarrhaus wegziehen und Ihre persönlichen Sachen mitnehmen, vieles andere aber, das Sie hier aufgebaut haben, und das Ihnen lieb geworden ist, müssen Sie zurücklassen. Sie werden ein letztes Mal durch die Kirche und alle Räume des Zentrums und des Pfarrhauses gehen und sich dabei nochmals an die Entstehung erinnern. Sie haben dies alles ja mitgeplant und bei jedem Raum mitbestimmt, welchem Zweck er dienen soll. Sie allein wissen heute, wo sich die Hoffnungen erfüllten und wo es Wünsche geblieben sind.

Am 28. Juni 1968 wurden Sie in der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung zu unserem Pfarrer in Hönegg gewählt; am 15. August haben Sie dann bereits das alte Pfarrhaus bezogen und wurden schliesslich am 25. August vom damaligen Dekan, Pfarrer Dr. Hans Henny, feierlich in Ihr Amt eingesetzt. 17 Jahre sind Sie unserer Pfarrei vorgestanden und haben Sie geleitet. Nahezu die Hälfte Ihrer Priesterjahre – seit Ihrer Priesterweihe im Jahr 1947 – haben Sie bei uns verbracht. Während Ihrer Amtszeit ist unser Quartier – und auch unsere Pfarrei – sehr stark gewachsen. So zählten wir 1968 erst knappe 4000 Kirchgemeindeglieder und am 1. April 1985 waren es 6523 Pfarreiangehörige.

Herr Pfarrer, mit Stolz dürfen Sie auf die vergangenen Jahre und auf die Entwicklung Ihrer Pfarrei Heilig Geist zurückblicken, auf die Früchte Ihrer Tätigkeit im Dienste Gottes. Auf Ihre ganz persönliche Art haben Sie unser Pfarreileben geprägt und mitgestaltet. Probleme in der Pfarrei und im Pfarramt haben Sie immer wieder mit Ihrem unermüdlichen Einsatz und mit vorbildlichem Pflichtbewusstsein gemeistert. Sie hinterlassen Ihrem Nachfolger – den wir hoffentlich bald bei uns begrüßen dürfen – eine aktive, lebendige und intakte Pfarrei. Wir erinnern uns noch gut daran, dass Sie dieses Glück bei Ihrem Amtsantritt nicht hatten. So mussten Sie zuerst mit viel Geschick und Diplomatie Verständnis für den Bau unseres neuen Zentrums wecken. Inzwischen ist es jedoch zu einer allseits geschätzten und stark benutzten Begegnungsstätte geworden, so wie Sie es vorgeplant und auch in der Einweihungsschrift als Leitgedanken festgehalten haben: «Ich bin ein Mensch und suche ein Zentrum.»

Viel dazu beigetragen hat unser Pfarreirat, den Sie bereits zwei Jahre nach Ihrem Amtsantritt gegründet haben. Ohne unser Zentrum hätte er kaum eine solche vielfältige Aktivität entwickeln können, und ohne Ihre umsichtige Förderung und Begleitung wäre der Pfarreirat kaum zu dieser tragenden Säule unserer Pfarrei geworden.



Die Sklaven von heute werden nicht mit Peitschen, sondern mit Terminkalendern angetrieben.
Karikatur: Ernst Cincera

Ein weiteres sehr wichtiges Anliegen war Ihnen auch die religiöse Erziehung unserer heranwachsenden Jugend. Schon früh erkannten Sie, dass uns bald nicht mehr genügend Religionslehrer zur Verfügung stehen, um den Kindern den Unterricht zu erteilen. Dabei dachten Sie nicht nur an Ihre Pfarrei. Die Gründung der kantonalen Katechetischen Kommission und deren Arbeitsstelle ist Ihr ganz persönliches Verdienst.

Aber auch Katholisch-Zürich erkannte sehr bald Ihre grossen Fähigkeiten und wusste sie zu nutzen. Als Mitglied der Zentralkommission von 1971 bis 1979 und auch als Mitglied oder Vorsitzender vieler Kommissionen halfen Sie mit, die Entwicklung in unserer Kirche in den siebziger Jahren zu prägen.

Seit Januar 1979 sind Sie Dekan der Stadt Zürich. In dieser Eigenschaft liegt Ihnen das kirchliche Geschehen in der Stadt ganz besonders am Herzen. Die grosse Beanspruchung und die mit dem Amt verbundenen Verpflichtungen, sei es als Mitglied des Vorstandes des Stadtverbandes oder auch anderer kirchlicher Institutionen – auch auf der Ebene der Diözese Chur – lassen Sie dann und wann die Würde eines Dekans auch als echte Bürde erfahren.

Zu Ihren vielschichtigen Pfarreiaufgaben gehörte aber auch die Pflege der Ökumene in unserem Quartier. Sie waren stets offen für eine täglich praktizierte Ökumene und haben damit wesentlich zu einer echten und guten Beziehung zu unserem reformierten Kirchgemeindenachbarn beigetragen. Es ist ausserordentlich erfreulich, wie seit Jahren in unserem Quartier regelmässig gemeinsame kirchliche und weltliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Lieber Herr Pfarrer,

Es wäre noch vieles über Ihr Wirken und Ihre Ausstrahlung zu erzählen. Dank Ihrer Umsicht und Ihrem unermüdlichen Tatendrang haben Sie grosse Verdienste um unsere Pfarrei erworben. Sie haben unserer Pfarrei viel gegeben. In all den Jahren haben Sie Ihre ganze Kraft der Pfarrei zur Verfügung gestellt. Für Sie ist Pfarrer-Sein nicht einfach ein Beruf, für Sie ist das Berufung, die verpflichtet. Durch Ihre korrekte, geradlinige und auch sehr menschliche Art waren Sie überall sehr beliebt. Dies dürfte ich ganz besonders in der jüngsten Zeit von vielen Bewohnern unseres Quartiers erfahren, die Ihren Weggang von Hönegg sehr bedauern.

Ich darf Ihnen heute im Namen der Kirchenpflege, des Pfarreirates, der Stiftung Heilig Geist und auch aller Pfarrei-Angehörigen unsere uneingeschränkte Anerkennung Ihres Schaffens aussprechen und Ihnen auch von ganzem Herzen danken für all Ihre Opferbereitschaft, die Sie in den letzten 17 Jahren in unserer Pfarrei gezeigt haben. Wir verdanken Ihnen sehr viel! Ich freue mich, dass ich Ihnen diesen Dank übermitteln darf. Während unseren langjährigen Kontakten, angefangen beim «Finale» – unserem seinerzeitigen Abbruchfest der alten Kirche – und seit 1974 als Mitglied der Kirchenpflege, habe ich Sie als aufrichtigen und loyalen Partner kennen- und schätzengeliebt. Wir haben zusammen viel Schönes und Erfreuliches erlebt und auch manch Unangenehmes gemeinsam durchgestanden.

Und so möchten wir Sie denn Ende Monats auch nicht einfach fortgehen lassen ohne Ihnen noch vorher herzlich «Lebewohl und Adieu» zu sagen. Gleichzeitig wünschen wir Ihnen in Ihrer neuen Pfarrei Maria Hilf in Zürich-Leimbach einen guten Start und

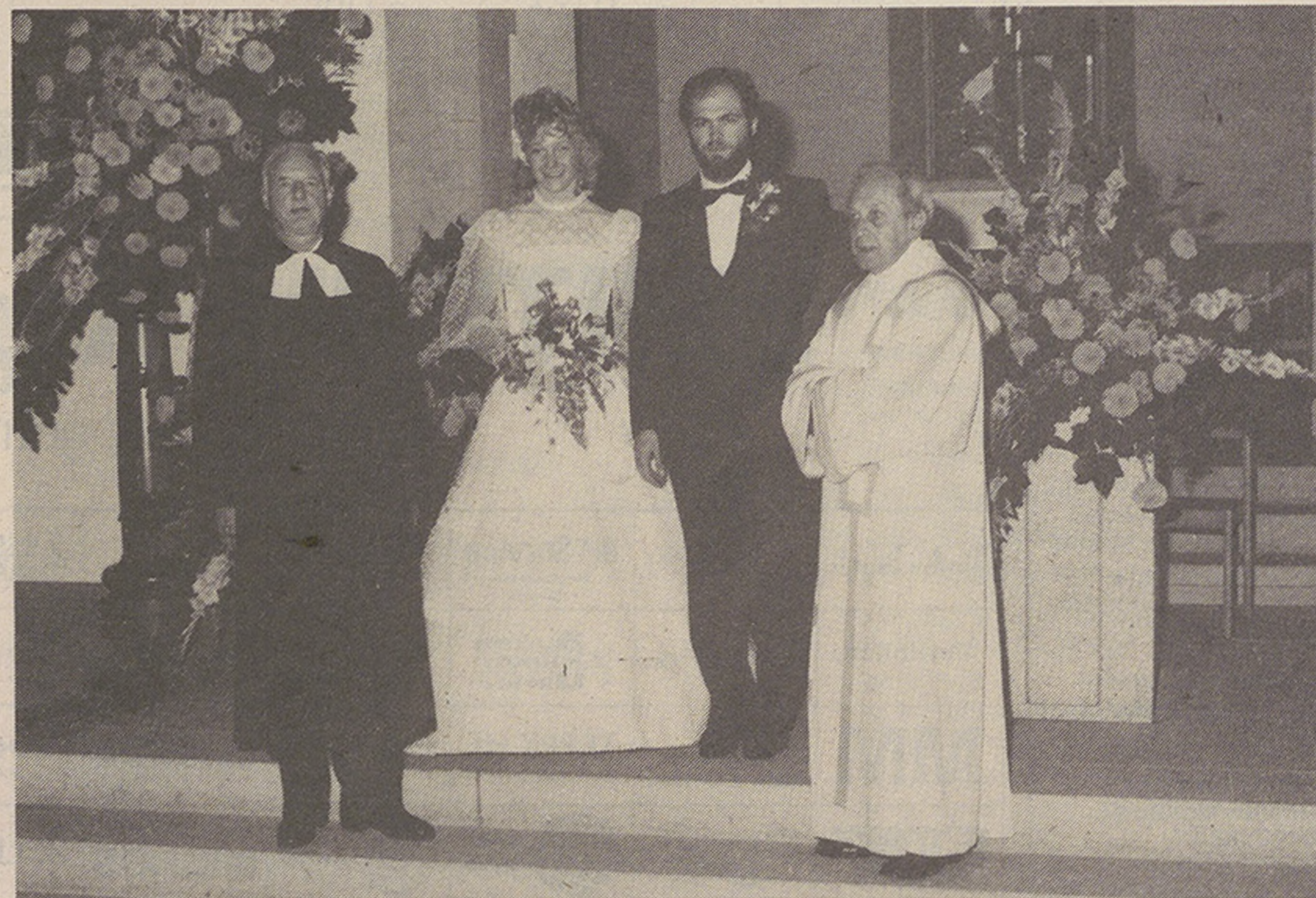
Dank und Abschiedsgruss für Anton Camenzind

Im Jahre 1968 wurde Anton Camenzind als Seelsorger der grossen Pfarrei Heilig Geist Hönegg mit ihren über 6000 Seelen eingesetzt. Dieses Amt hat ihm ein gerütteltes Mass von Aufgaben gebracht, die er, getragen von Glaube und Hoffnung, auf seine ruhige und geduldige Art meisterte. Zu diesen Aufgaben gehörte die Planung und Realisierung des neuen Pfarreizentrums mit Kirche.

Uns Reformierten gegenüber zeigte er von Anfang an eine offene und tolerante Haltung.

Innerhalb der bestehenden Ordnungen entwickelte sich allmählich eine recht intensive ökumenische Zusammenarbeit, welche vor allem das Ziel hatte, die zwischenmenschlichen Kontakte zu vermehren und zu vertiefen. Gemeinsame Reisen mit fünfzig Pfarrei- und Gemeindegliedern führten uns jeweils über das Wochenende des Knabenschüssens nach Taizé, Otterbeuren, Verona, Salzburg, München, Heidelberg, Nürnberg, Chamonix, in den Schweizer Jura, ins Elsass, nach Südtirol usw. Öku-

«Symphonie in Weiss und Schwarz!» Manches Paar haben wir gemeinsam ökumenisch getraut. In diesem Fall: Rudolf Spörri, von Hönegg, und Claire Hergert aus dem Isenthal/Uri, 15. September 1984.



noch viele Jahre segensreichen Wirkens und persönlichen Wohlergehen. Als Dekan der Stadt Zürich bleiben Sie weiterhin mit unserer Pfarrei verbunden und als Pfarrer einer anderen Stadtpfarrei sollte der Weg auch nicht allzu weit sein, um weiterhin miteinander persönliche Kontakte pflegen zu können. In diesem Sinne betrachte ich unseren Abschied einfach als «Umzug» eines guten Bekannten in ein etwas entfernteres Haus.

Ihr Hugo Lustenberger, Präsident der Kirchenpflege

Abschied von Dekan und Pfarrer Anton Camenzind

Zusammen mit der Pfarrei Heilig Geist in Zürich-Hönegg nimmt auch der Caecilienchor dieser Pfarrei Abschied von Pfarrer A. Camenzind. Als Präses hat er den Chor während 17 Jahren geistlich betreut. Mit vielen guten Tips, Anregungen und aber auch Zielsetzungen hat er den Chor während dieser Zeit gefördert.

Aus Dankbarkeit für diese vielen Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit bringt der Chor am nächsten Sonntag, den 29. September um 9.15 Uhr die *Orchestermesse von Max Filke* in G-Dur zur Aufführung. Der Chor wird begleitet von Streichern und Bläsern des Orchestervereins Hönegg.

Max Filke ist in unseren Gegenden ein eher unbekannter Komponist. Er lebte von 1855 bis 1910 und war aber doch einer der profilierten Kirchenmusiker Deutschlands während dieser Zeit. Seine Stationen: Domsänger in Breslau, Kantor in Duderstadt, Dirigent des Kirchenchors in Straubing und Köln, Domkapellmeister in Breslau, Gesangslehrer im Priesterseminar und Lehrer am Königlichen Akademischen Institut für Kirchenmusik. Er bemühte sich in allen seinen vielen Messen und kleineren kirchenmusikalischen Werken um Annäherung an den seinerzeit modernen Stil.

Die G-Dur-Messe zeichnet sich durch ihre musikalische Gradlinigkeit, verblüffende Harmonie Religiosität aus.

Willi Locher, Dirigent

menische Gottesdienste wurden im Juni auf dem Höneggerberg, am Abend des Bettages im Zentrum Heilig Geist und am Abend des 31. Dezembers in der ref. Kirche durchgeführt. Bei der Vorbereitung und Finanzierung des Baues des Alterswohnheims Riedhof waren beide Gemeinden stark engagiert, ebenfalls bei der Organisation des weitherum bekannten Hönegger Flohmarktes. Zweimal jährlich vereinigte ein «Ökumenischer Konvent» die Seelsorger und Mitarbeiter beider Gemeinden zur Aussprache. Auch bei der Altersarbeit wurde eine weitgehende Koordination erreicht, welche sich besonders deutlich bei den «Seniorenwanderungen» manifestiert.

Alles in allem: eine inhaltsreiche Zeit des Sich-Näherkommens, auf die wir mit Freude und Dankbarkeit zurückblicken.

Ende September wird Anton Camenzind nun seine Pfarrei verlassen, um an der Kirche Maria Hilf in Zürich-Leimbach eine neue Aufgabe zu übernehmen. Wir danken ihm für alles, was er in Hönegg gewirkt hat, und wünschen ihm für seine Tätigkeit am neuen Ort, die, so hoffen wir, noch manches Jahr dauern wird, viel Kraft und Gottes reichen Segen!

Karl Stokar

Volkswirtschaft heute

Sterben die Schweizer aus?

Unter diesem reisserischen Titel ist kürzlich eine Publikation einer Studiengruppe «Bevölkerungspolitik» von neun Demographen bekannt gegeben worden. Nach Zeitungsberichten kommen die Wissenschaftler zum Schluss, dass bei gleichbleibendem Geburtenstand und ohne Berücksichtigung der Ein- und Auswanderung die Zahl der Einwohner in der Schweiz ab Ende der 90er Jahre abnehmen und im Jahre 2040 weniger als fünf Mio. (heute sind es rund 6½ Mio.) betragen werde. Ja, nach den Berechnungen sinkt auf das Jahr 2100 hin die Schweizerbevölkerung auf ungefähr 2½ Mio. Seelen ab und unser Land geht einem sicheren Aussterben entgegen...

Pseudowissenschaft

Derartige Bevölkerungsprognosen tauchen von Zeit zu Zeit auf. Sie werden jeweils «wissenschaftlich» verbrämt und gerne werden auch noch politische Forderungen daran geknüpft. Die älteren Zeitgenossen werden sich dabei an den Höhweg der Landi 1939 erinnern, wo zum Schrecken der Betrachter ein Rückgang der Bevölkerung mit katastrophaler Überalterung prophezeit worden ist. Der Alarmruf kam damals aus dem Eidgenössischen Statistischen Amt.

Folgende Zahlen zeigen die 1940 vorausgesagte und die tatsächliche Entwicklung der Einwohnerzahl unseres Landes auf:

	Voraussage	tatsächlich
	Mio.	Mio.
1960	4,2	5,4
1980	3,8	6,4
2000	3,2	—

Dieses eklatante Auseinanderfallen von Prognose und Wirklichkeit sollte eigentlich zur Vorsicht mahnen. Aber offenbar ist das Gegenteil der Fall und die erwähnten neun Demographen, die uns das Aussterben prophezeien, fordern keck und munter für die Zukunft die Vier-Kinder-Familie als Wunschbild! Und um dieses zu erreichen, hat eben der Staat via kostspielige sozialpolitische Massnahmen einzugreifen.

Die Zukunft voraussagen zu wollen, ist ein unmögliches Ding, und erst recht über die Geburtenhäufigkeit.

Darüber hinaus sollte man sich doch überlegen, ob es besonders sinnvoll ist, Postulate zur Bevölkerungsvermehrung aufzustellen in einer Zeit, wo eines der bedrückendsten Probleme der Menschheit die Bevölkerungsexplosion und die damit verbundene Umweltbelastung ist.

Für die Kommission-Freischaffende der

FDP Zürich 10 Dr. Otto Fischer a. Nationalrat

Aus dem Hönegger Busch klopfen
Erfolgreiche Werbemittel plant und gestaltet
der Hönegger Werber. Peter Bolliger Tel. 56 44 20

Hönegger Wümmetfäscht

In knapp einem Monat ist unser Fest wieder für ein Jahr vorbei. Das grosse Zelt wird abgebrochen.

A propos Festzelt

Seine Grösse wird vorgegeben durch die vielen Hönegger die am traditionellen «Wümmetznüni» durch die Hönegger Gewerbetreibenden bedient werden. Seine Miete kostet «en ganze Schübel Batze», neben den Installationen für den Service, Beleuchtung, Einrichtung der Lautsprecher ist dies der grösste Kostenfaktor am Wümmetfäscht. Ohne Zelt geht es nicht, wir wären zu stark vom Wetter abhängig und die wohl einmalige Atmosphäre die nur in einem Festzelt entstehen kann wäre auch verloren. Trotz allem «Hirnen» ist noch keine bessere Lösung gefunden worden.

Glücklicherweise helfen jedes Jahr Freiwillige einen Teil der Kosten zu sparen. Ohne ihre Mitarbeit würde die Sache so teuer, dass wir schwer hätten, das Fest überhaupt durchzuführen.

Zum Glück

haben wir mit R. Zanonato einen tüchtigen Festwirt gefunden, der seine Zeit und Arbeit «Wills em Freud macht» ohne den kleinsten Entgelt zur Verfügung stellt.

Ein weiterer Kostenpunkt ist die Unterhaltung. Wir sind froh, dass wir jedes Jahr auf die Hönegger Vereine zählen können, die aus Freude an der Sache mit-helfen das Programm attraktiv zu machen.

Aber Tanzmusik, für die beiden Abende zwei Orchester, kann nicht mehr gratis vermittelt werden. Die meist professionellen Orchester müssen von ihrem Beruf leben und die Instrumente amortisieren. Da wir eiserne am Grundsatz «Kein Eintritt» festhalten und das Fest für jeden Hönegger ob klein oder gross, mit kleinem oder grossem Budget, durchführen, müssen wir oft ziemlich spitz rechnen und sind immer und je länger je mehr, auf freiwillige Hilfe angewiesen.

Hie und da hört man: «Für was, ein Wümmetfäscht? – Brauchts doch nicht!» Aber die vielen Kontakte und Bekanntschaften die am Tage und beim Fest schon gemacht wurden sind sicher einen Aufwand wert:

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Er braucht den Nachbarn. (KZ)

Bericht aus Bern
Heute: Was ist eine organisierte Debatte?

Die Herbstsession der eidgenössischen Räte in Bern gleicht der Arbeit eines Landwirtes in der gleichen Jahreszeit: man räumt möglichst viele reife Geschäfte und Vorstösse weg und bringt soviel man kann unter Dach und Fach. Im Dezember wendet man sich dann mit Schwergewicht dem Budget – und damit den neuen Aufgaben für das neue Jahr – zu.



Unter der straffen Führung des Appenzeller Ratspräsidenten Arnold Koller gelang es zum ersten Mal seit langer Zeit, einen Vorsprung auf die Marsch-tabelle herauszuarbeiten. Dies, weil die Fraktionen Ja zu vielen sogenannten «organisierten Debatten» sagten. Normalerweise kann zu jedem Geschäft im Rat jedes Mitglied im Rahmen der festgelegten Redezeit frei das Wort ergreifen. Im Gegensatz dazu geht man bei organisierten Debatten wie folgt vor: Den Kommissionssprechern, je einer deutscher und französischer Zunge, und dem das Geschäft vertretenden Mitglied des Bundesrates werden keine Zeitauflagen gemacht. Nachher aber legt man Redezeiten für die Fraktionen fest und stuft diese ihrer Grösse entsprechend ab. CVP, FDP und SP erhalten bei-

spielsweise zwanzig Minuten, die SVP 15, Liberale, EVP/LdU, Nationale Aktion/Vigilants, POCH, PdA/PSA 10 und die Fraktionslosen noch fünf Minuten. Die Minderheiten werden also gut berücksichtigt, erhalten doch gemäss diesem Beispiel die vier Fraktionslosen einen Viertel der Zeit, die vierundfünfzig Freisinnigen zur Verfügung steht. Innerhalb der Fraktionen ist man nun völlig frei, wie man die zugeteilte Zeit verteilen will. Man kann sie nur einem Sprecher zur Verfügung stellen oder sie auf mehrere verteilen. Die Redner, ihre Zeitzuteilung und die Reihenfolge der Voten werden schriftlich festgehalten und allen Ratsmitgliedern abgegeben. So kann man recht genau berechnen, wie lange die Debatte dauert, wann man an die Reihe kommt und zu welchem Zeitpunkt etwa die Abstimmung stattfinden wird. Am ersten Tag dieser Session wurde sogar der Zeitplan einer organisierten Debatte massiv unterboten. Es kam überraschend ein Geschäft an die Reihe, welches erst auf den nächsten Tag vorgesehen war. Mehrere Redner hatten scheinbar ihre Manuskripte noch nicht ganz bereinigt und befelegten sich mit ihren Stichwortzetteln einer wohlthuenden Kürze. Es bleibt zu erwähnen, dass man in einzelnen Fällen – bei unbestrittenen Geschäften – die Rednerliste sogar noch weiter einschränkt und beim Vorliegen eines schriftlichen Berichtes der vorbereitenden Kommission sogar auf die Eintretensdebatte verzichtet oder sich auf deren Sprecher beschränkt, also je auf einen deutsch- und französisch-sprechenden Referenten. Die nächste Stufe ist die Beschränkung auf zusätzlich einen Sprecher jeder Fraktion, also zu-

sätzlich noch neun weitere, die dann nicht primär ihre eigene Meinung, sondern die Stellungnahme ihrer Fraktion mitteilen und begründen. Bei allen Vorteilen dieses Systems muss man sich vor Augen halten, dass damit die Meinungsäusserungsmöglichkeiten des einzelnen Parlamentariers eingeschränkt werden. So sehr ich die Straffung des Geschäftsablaufes begrüsse, so warne ich davor, diese Methode zum Prinzip zu erheben. Sie wäre bald nicht mehr nötig, nämlich dann, wenn die Damen und Herren im Rat sich Selbstdisziplin angewöhnen und nur dann ans Rednerpult treten würden, wenn sie etwas Neues und Wesentliches zu sagen haben und wenn sie sich dabei kurz, prägnant und bündig ausdrücken würden. Leider ist diese Eigenschaft eher selten – vielfach, weil man nicht der Sache wegen, sondern mit dem Blick auf die Medien und die nächsten Wahlen das Wort ergreift. Auch das ist leider ein Sachzwang.

Ausstellung im Zürcher Puppentheater Marionetten von Elsi Giauque

Zu Beginn der neuen Theatersaison wird im Zürcher Puppentheater an der Stadelhoferstrasse 12 eine Marionetten-Ausstellung gezeigt. Die Figuren stammen von der international bekannten Schweizer Textilkünstlerin Elsi Giauque, die sie zusammen mit ihrem Mann, Fernand Giauque, geschaffen hat. Elsi Giauque hat als junge Kunstgewerbeschülerin unter anderem die Ausbildung durch Sophie Taeuber-Arp, Otto Morach und Carl Fischer in Zürich genossen.

1928 gründete Elsi Giauque zusammen mit ihrem Mann das «Marionettentheater Festi-Ligerz». Die Künstlerin erinnert sich: «Der zündende Funke war für mich das Experimentiertheater in Zürich, wo ich als Führerin und Schülerin mit dabei sein durfte. Mein Anliegen war, eine Marionettentruppe zu bilden, die aus modernen, schöpferischen Menschen bestand, die den Künstlern Gelegenheit gab, dem Bühnenbild, der Puppe, dem Wort und der Musik neue Gestaltung zu geben. Ein Theater muss von seiner Zeit inspiriert werden und muss diese Zeit inhaltlich wiedergeben und formal bilden.» In den folgenden zwanzig Jahren gelangten zahlreiche Stücke an verschiedenen Orten zur Aufführung. Jede Inszenierung stellte ein Gesamtkunstwerk dar, eine Einheit der Gestaltung, des Spiels und der Musik. Da es die heutigen technischen Hilfsmittel noch nicht gab, arbeitete das Puppentheater mit einem kleinen Orchester zusammen. Elsi Giauque, heute 85jährig, ist eine treue und engagierte Verfechterin des Puppentheaters geblieben. Sie gibt ihre leidenschaftliche Begeisterung für die Puppen und den Geist der Zwanzigerjahre an die Zuschauer unserer Zeit weiter.

Die Ausstellung «Marionetten von Elsi Giauque», die von Fotografien von Verena Eggmann ergänzt wird, findet vom 14. September bis voraussichtlich Ende Januar 1986 im Foyer des Zürcher Puppentheaters an der Stadelhoferstrasse 12 statt. Öffnungszeiten: Dienstag 17 bis 19 Uhr; Mittwoch, Donnerstag 13 bis 19 Uhr; Freitag 17 bis 21 Uhr; Samstag 13 bis 21 Uhr; Sonntag 13 bis 16 Uhr.

hundesalon-bello
Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 97 68

für Dachstockausbauten
ki
Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Suchen Sie als
Aktivierungs-
Ergotherapeutin oder
Physiotherapeutin
in Teilzeit- oder Vollzeitstellung eine Aufgabe in einem Krankenhaus, in dem das Wohlbefinden des Patienten an erster Stelle steht?
Verfügen Sie über ein anerkanntes Diplom? Haben Sie Freude, in einem Team mit ganzheitlichem Konzept therapeutische Gruppen von Langzeitpatienten, mit denen Sie vertraut sind, zu betreuen?
Herr Dr. P. M. Schönenberger oder Herr K. Meier beantworten gerne Ihre Anfrage, Telefon 01 / 44 67 70.
Eintritt per 1. September oder nach Vereinbarung.
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an
Krankenhaus Käferberg
Personaldienst
Emil Klötlistrasse 25
8037 Zürich

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

coiffure ALICE
im Salon May
Limmattalstrasse 57
(Haltestelle Alte Trotte)
Zürich-Höngg
Telefon 42 34 40

Suche für meinen mittelgrossen lieben Bergamasker-Hund
Dame, Herrn oder Mädchen
die bereit sind meinen Hund gegen entspr. Entschädigung Montag-Freitag täglich einmal auszuführen.
Denise Linggi
Telefon 732 63 91, ganztags Post Schlieren

Buchhalterin/ Sekretärin
sucht interessanten Job für 2 bis 3 Vormittage pro Woche.
Offerten erbeten unter Chiffre Nr. 1681 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zu mieten gesucht
1- bis 2-Zimmerwohnung
im Raume Meierhofplatz
Telefon 44 41 57

Englisch-Kurse in Höngg
Freude am Englischlernen — vor allem Sprechen und Verstehen — ist bei mir das wichtigste.
● Intensivkurse oder nach Bedarf
● Vormittags, nachmittags oder abends
● Individuell oder in kleinen Gruppen
● Alle Stufen
Qualifizierte Lehrerin mit englischer Muttersprache.
N. Meyer-Lennon
Segantinistrasse 47
8049 Zürich
Telefon 56 01 29

„Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklucke.“
„Hurra – Wir sind schon 12 Jahre da.“
Am Freitag, 4. Oktober, von 10.00 – 12.00 Uhr, offeriert Ihnen die Mietervereinigung Zentrum Regensdorf
gegen Abgabe dieses Gutscheines
GRATIS: 1 Chäschüechli und 1 Glas Wein. S'hätt, solange s'hätt.
Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Do 9.00 – 21.00 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr
ZENTRUM Regensdorf
Da pöscht i gern.
List of shops: Charles Fögle, FITNESS PARK, BP Service, BECK, MUSIKHAUS, winterthur, Apotheke, COIFFURE, Terlinden, MÖVENPICK, Augenoptiker, Kosmetisch-Pedicure, M restaurant, foto, NOBISCHUH AG, buch, schmitte, MM, GEBR. POLTERA AG, TEPPICHE, EPA*UNIP, drogerie, Vögele, Holiday, ETER, Blumen, KUONI, KIOSK, MIGROS, BELDONA, EPA-SNACK, Coop Zürich LVZ

Belle
Hair
COIFFURE

Jedem Haar

sein Pflegeprogramm... so individuell
wie in allen Belangen, so auch in Fragen Haar-
pflege dürfen Sie auf unsere Beratung
zählen. Ihr erster Kontakt mit uns – eine Frage
zur Haarpflege... wir antworten gerne.

Inge Fischer und Mitarbeiter

56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Zwei Höggerinnen

begegnen uns im Lauf zweier Tage, die eine ist eine Instrumentalistin, die andere spielt (gegenwärtig) Theater bei der Zürcher Seniorenbühne. Beide sehen um so viel jünger aus, als sie wirklich sind. Kein Wunder! Wer sich, wie immer, künstlerisch betätigt, hat eine glücklichere Einstellung zum Leben.

Johanna Evison aus Zug, mit einem Engländer verheiratet, hat zwei Kinder, von denen die Tochter ebenfalls Interesse für Musik zeigt. Unsere Bratschistin wohnt kaum fünf Minuten von uns im Quartier und war Mitglied im Orchester von Dr. Marius Meng, dem Frauenarzt und Dirigenten, trat danach in den Högger Orchesterverein ein und ist heute beim Symphonischen Orchester unter Daniel Schweizer. Oberhalb der Kirche Högg hat sie seit sechs Jahren ihr Domizil. Sie spricht uns auf dem Meierhofplatz an und lädt uns zu einem Konzert mit drei Uraufführungen von Anthony Campbell Allen ins Kirchgemeindehaus St. Peter ein, denn sie ist halb Profi, halb nur Freundin in der Klangwelt und hat sich kürzlich spontan als neue Aktuarin in der Allen-Gesellschaft angeboten. Sodass wir, der freundlichen Aufforderung folgend, eine Sonate für Oboe und Harfe, einen Liederzyklus mit der Mezzosopranistin Margrit Keller und vertonte Gedichte «Lenzburger Liederbuch» von Sophie Hammerli-Marti mit dem Tenor Manuel Adarve hören, während die muntere, grazile Bratschistin uns am 10. November in der St. Peter-Kirche eben mit dem Symphonischen Orchester bei Werken Bartoks und des Engländers Edward Elgar begegnen wird.

Genau so aufgeschlossen und ungehemmt wirkt Fridi Gübeli, die sogar noch näher (zwei Schritte durch den Garten) zu uns wohnt. In «De Nussi» von Hans Frei, für die Senioren bearbeitet und inszeniert von Joe Stadelmann, ist sie im Doppelensemble (hier Nummer 1) Lisa Meili, im Kirchgemeindehaus Altstetten. Wir trafen uns (sozusagen) zwischen unseren beiden Häusern. Seit zehn Jahren, also seit der Gründung, ist die Darstellerin bei der Seniorenbühne, doch ist sie, genau wie Frau Evison, keine Dilettantin (im besten Sinne), denn sie hat manches Jahr Tanzgymnastik betrieben und im Chor eines Operettenunternehmens mitgewirkt. Doch keineswegs sind die Spieler bei «De Nussi» richtig sonst als Laien zu bezeichnen: das vergnügliche Geschehen in einem schwatzhaften Dorf wird derart lebendig nachvollzogen, dass ein ausgezeichnetes «Volksstück» zustande kommt. Schon weil jeder und jede in ihrer Muttersprache redet, d.h. in Mundart, – während im Allen-Konzert in den ausserordentlichen Gedichten der Hammerli ein spanischer Tenor die rhythmisch und mit Schlagzeug angereicherte eindrucksvolle Musik in Schweizer Deutsch nicht bewältigen kann, wie auch eine Schweizer Sängerin die englischen Texte Christine Rossetti in der verinnerlichten Vertonung Allens unerfüllt lässt.

Zwei interessante Abende also im Theater- und Musik-Bereich, denen wir noch einen Spätnachmittag im Alterswohnungen-Heim Riedhof anfügen: wo Heranwachsende der Jugendmusikschule der Stadt Zürich auf Blockflöten auch einige Liedchen (Wanderlied, Limmat-Ländler, u.a.) von Fritz Körner sen. vortragen, der ja und auch sein Gitarre unterrichtender Sohn im Quartier wohnen und uns oft schon als Dirigenten mit Orchester und Kinderchor erfreuten.

(E.M.)

Neue Aluminium Sammelstelle

Seit einiger Zeit steht am Meierhofplatz eine Tafel, die über die Aufhebung der Glas- und Alusammlung Auskunft gibt. Die Aluminium Sammelstelle ist jetzt neu im 3. Welt-Laden auch am Meierhofplatz untergebracht. Das bringt für Sie einen wichtigen Vorteil. Das Alu kann nun die ganze Woche zu den normalen Öffnungszeiten abgegeben werden. Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr/14.00 bis 18.30 Uhr, Montag-Morgen und Donnerstag geschlossen, Samstag durchgehend von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Aluminium Sammeltips

Aluminium wird alles andere als umweltfreundlich hergestellt. Denn seine Herstellung frisst ungeheure Strommengen. Und sie setzt giftige Fluor-Gase frei. Die drei Alu-Fabriken im Wallis brauchen jährlich gleichviel Strom wie das ganze Netz der SBB. Deshalb sollte man so wenig Alu-Verpackungen brauchen wie nötig. Und man sollte soviel Alu sammeln wie möglich. Denn die Wiederverwertung von Altaluminium braucht 20 mal weniger Strom als die Alu-Herstellung.

Aluminium sammeln ist gut, doch kein Alu brauchen ist besser!

Was alles Alu ist: Haushaltfolie, Schokoladenpapier, Formen von Kuchen und Fertigprodukten, Tiefkühlboxen, Konfiportionendösli, leere Spraydosen, ausgedrückte Tuben, Handcremedosen, Alu-

deckel von Joghurt, Quark, Butterportionen, Vorhangschienen, Pfannen, Velonummern usw. ... Achtung kein Alu: Butterpapier, Gemüsebeutel z.B. von Hero, Spraydosen mit Löttaht.

Aluminium lässt sich zerreißen – also Reisstest
Aluminium ist nicht magnetisch – also Magnettest

Doch zum Glück gibts Alternativen

Statt mit Aluspraydosen können sie sich auch umweltfreundlicher pflegen. Statt Haarspray gibt es Handzerstäuber. Die Deosprays können durch Achselstifte oder Plastik-Luft-Sprays ersetzt werden. Besser als schädliche Intimsprays sind Puder, Spezialseife und Waschen. Rasierstifte sind ausgiebiger und billiger als Rasiersprays. Und braun wird man auch mit Sonnenöl aus der Glasflasche. Statt Alufolie tut oft auch Frischhaltefolie, Backpapier oder Behälter mit Deckel ihren Dienst. Tiefgekühlte Pro-

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL

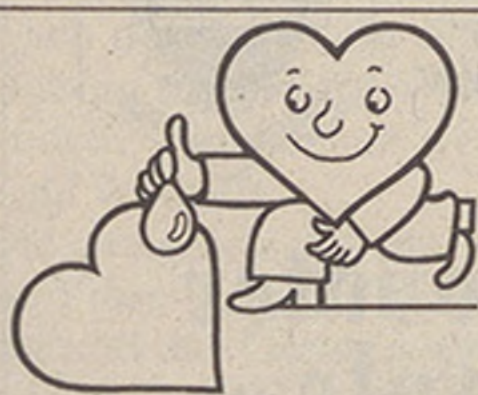
Fröhlich, freundlich und zuvor-
kommend sollen Sie, als neue

Kioskverkäuferin

die Gäste und Kunden in unserem Hotelshop bedienen. Wenn Sie dazu noch etwas sprachbegabt sind – umso besser! Ausländische Bewerberinnen mit guten Deutschkenntnissen müssen die C-Bewilligung aufweisen können. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Mövenpick Hotel Holiday Inn,
Zentrum, 8105 Regensdorf, Tele-
fon 01/840 25 20. Kurt Altorfer
erteilt Ihnen gerne weitere Aus-
künfte.

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.



Spende Blut
rette Leben

Damen- schneiderin

empfiehlt sich
für exklusive
Neuanfertigungen
und Änderungen.

Telefon 840 23 15

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

Garage

in Einstellhalle an der
Bergellerstrasse per sofort
zu vermieten.

Zins Fr. 85.— mtl.

Telefon 01 / 312 20 20



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmatalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

dukte gibt es meist nicht nur in Alu-Behältern. Und Frischwaren sind sowieso besser. Aludosen gehören zu den schlimmsten Stromfressern. Kaufen sie wenn immer möglich Getränke in umweltfreundlichen Mehrwegflaschen.

Senf, Majonaisse und viele andere Lebensmittel gibt es statt in Alu-Tuben zum Glück auch in Gläsern. Statt Lebensmittel wie Konfi, Butter, Rahm oder Joghurt in aufwendigen Kleinstpackungen zu kaufen, bei denen der Alu-Anteil gross ist, fährt man mit Grossportionen günstiger. Auch Sprays gegen Insekten, für saubere Fenster, zum Imprägnieren von Teppichen lassen sich ersetzen. Gegen Insekten gibt es Cremen und allerlei probate Hausmittel. Saubere Fenster erhält man auch mit Handzerstäuber.

Ihr 3. Welt-Laden Högg

Die SVP stellt vor:

Das Gewerbe im Quartier

Als aktiver Gewerbler in unserem Högg liegt auch mir sehr viel am Domizil meines Geschäftes. Dass es nicht nur mich, sondern weit über hundert Handel- und Gewerbetreibende im Quartier gibt, ist mir sehr wichtig. Auch unsere ansässigen Dienstleistungsbetriebe arbeiten sicher gerne eng mit der Quartierbevölkerung zusammen. Was jedoch vielfach verkannt wird, ist die Tatsache, dass dank den kurzen und somit auch günstigen Anfahrzeiten zum Kunden, wie auch umgekehrt, der Konsument profitiert.

Umwege fahren kostet Zeit und Zeit kostet Geld und das sollte man für besseres bereit halten. Oder wissen Sie etwas angenehmeres, als nach dem Einkaufsbummel durch Högg noch gemütlich einen Kaffee mit der Nachbarin zu trinken, der ist günstiger als Benzin und gesünder ist er auch.

Ich bin der Meinung, dass unser Högg für den Konsumenten attraktiv sein soll. Den Einkaufsgewohn-



Hans Marolf
SVP Zürich 10

heiten der Bevölkerung muss Rechnung getragen werden, denn mit jedem ausserhalb der Stadt eingekauften Artikel wird Geld transferiert, das schlussendlich dem Steueramt fehlt. Kurz: Sie ermöglichen mit jedem Auswärtseinkauf Steuerreduktionen, aber nicht dort, wo Sie Steuern bezahlen müssen. Um jedoch die aufgeführten Vorteile unseres Quartiers erhalten zu können, möchte ich nicht, dass in Högg verkehrstechnische Leerläufe wie im Kreis 5 passieren. Darum werde ich mich, zusammen mit der SVP Zürich 10 und des Vereins Handel & Gewerbe Högg aktiv für gesunde Lösungen einsetzen.

Die Leserin meint

«Auszug aus einem Anschlag am Brett einer Liegenschaft:»

An die Mieter

...auf vielseitigen Wunsch hin werden wir die Kompost-Deponie wieder eröffnen beim Haus Nr. ...

Wir bitten Sie, nur Küchenabfälle (Obst, Gemüse und dergl.) darauf zu deponieren. Sollten wieder Büchsen, Zeitungen, Babywindeln usw. hingeworfen werden, müsste die Kompost-Deponie erneut aufgehoben werden!

Solches, wie alles im Zusammenhang Umweltschutz müsste vom Bundesrat her bis hinab zum verängstigten Hauswart nebst deutsch für die «Einheimischen» auch in den Sprachen italienisch, spanisch, französisch, englisch, jugoslawisch, tschechisch, polnisch, ungarisch, türkisch und auch in den vielseitigen Dialekten der Tamilen, Afrikaner und aller anderen Nationalitäten, die sich in der Schweiz befinden, sich ständig vermehren, zur Kenntnis gebracht werden! Wir werden nie zu einem positiven umweltschützerischen Ziel kommen bei der absoluten Interesslosigkeit eines Grossteils von Menschen, die mit dem Schutz unserer Umgebung, unserer Heimat, dem Schutz für die Zukunft noch immer frevelhaft in Konflikt stehen.

Parallelen bestehen zu dem, der sich auf dem sinkenden Schiff nicht rührt und dem Mahnenden zur Antwort gibt, «egal ob das Schiff sinkt oder nicht, es gehört nicht mir». Dass er dabei selbst untergeht dürfte klar sein für die anderen, nur aber für ihn nicht.

G.K.

Möchten Sie weiterkommen und haben Sie die dafür notwendige Einsatzbereitschaft und Zielstrebigkeit sowie ein gewinnendes Auftreten?

Dann sollten Sie bei uns im Högger Team der «Zürich» im

Aussendienst

mitarbeiten. Für die Betreuung bestehender und die Werbung und Beratung neuer Kunden. Die notwendigen Fachkenntnisse vermitteln Ihnen die «Zürich» mit einer sorgfältigen Aus- und Weiterbildung.

Während der ganzen Einführung erhalten Sie bereits ein Salär – ob es später überdurchschnittlich sein wird, bestimmen Sie selber. Beste Sozialleistungen.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie Herrn Isliker oder Herrn Steinemann.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Agentur Högg, Isliker+Steinemann
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/56 50 50



Der Volltreffer
in Högg

Es Technik

Büromaschinen
Limmatalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Zürich-Högg

Zu vermieten per 1. Oktober 1985 an ruhiger und sonniger Lage, exklusive

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

mit grosser, nicht einsehbarer, teilweise überdachter Terrasse mit Aussen-
cheminée. Mietzins Fr. 2400.— exkl. NK

4 1/2 Zimmerwohnung im 1. Stock

Mietzins Fr. 1650.— exkl. NK
Die Wohnungen verfügen über eine moderne Küche mit Geschirrspüler, Bad/WC, (sep. Dusche/WC und eigene Waschmaschine/Tumbler in 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung), Balkon.

Eine unverbindliche Besichtigung lohnt sich!

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Sauna Biosa
Rüthhof-Högg

Die erste Sauna in Zürich
mit zuschaltbarem biologischem Klima

Öffnungszeiten ab Montag
16. September 1985

Montag	12.00 bis 21.30	Biosa 60°	gemischt
Dienstag	9.30 bis 21.30	Biosa 60°	gemischt
Mittwoch	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	gemischt
Donnerstag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Freitag	9.30 bis 21.30	Finnisch 85°	gemischt
*Samstag	9.30 bis 17.00	Finnisch 85°	gemischt
*Sonntag	9.30 bis 17.00	Biosa 60°	gemischt

*gilt erst ab Samstag, 5. Oktober 1985

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Telefon Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
56 36 16 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

KREATIVA IM RÜTHOF

Das Atelier für kreatives Schaffen

Gestaltung und Verkauf
von Handarbeiten

Wir organisieren Kurse für:

Weben — Spinnen
Puppen — Kasperli
Malen — Zeichnen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA
Rüthhofstrasse 9 (Separateingang)
8049 Zürich, Telefon 56 94 34

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag geschlossen
Mi/Do/Fr 14.30—18.30 Uhr
Samstag 12.00—16.00 Uhr

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. September 1985
9.30 in der Kirche
Pfr. Chr. Zangger — Familien-
gottesdienst «Weltliche Gemeinde»
Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen sind eingeladen,
am Familiengottesdienst in der
Kirche teilzunehmen.

Sonntagsschule
Die Kinder sind eingeladen mit ihren
Eltern am Familiengottesdienst in der
Kirche teilzunehmen.

Kirchenmusik im Abendgottesdienst
in der Kirche: Liturgie Pfr. Karl
Stokar; Sopran Antoinette Moos;
Orgel Markus Schloss
Kollekte: Diakonenhaus Greifensee

Kinderhütendienst
9.15 im Pfarrhaus am Wettingertobel 38
während des Gottesdienstes

Wochenveranstaltungen
Montag, 30. September 1985

11.15 bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe der
Sonntagschule für Kinder von 4 bis
6 Jahren in der Jugendstube, Kirch-
gemeindehaus

16.10 bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppe der
Sonntagschule für Kinder von 7 bis
11 Jahren, im Schulhaus Vogtsrain

Mittwoch, 2. Oktober 1985
11.30 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-
treff, Café für jung und alt, heute mit
Mittagessen.

Freitag, 4. Oktober 1985
8.15 in der Zwinglistube, Kirchgemein-
dehaus: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 29. September 1985
Gottesdienst

10.00 Pfr. Hans Martin Baumann; Familien-
gottesdienst zum Erntedankfest
Kollekte für die Fürsorge für Alkohol-
gefährdete im Limmattal

Kein Jugendgottesdienst

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 29 septembre 1985

10.00 Culte, pasteur: G. Riquet

10.00 Cultes de l'enfance et de jeunesse
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Mittwoch, 2. Oktober 1985

19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 29. September 1985

10.00 Erntedank-Gottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 28. September 1985

17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

18.00 Dreissigster für Frau Emilie Graf

Sonntag, 29. September 1985

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Lateinisches Hochamt mit Predigt

Orchestermesse von Filke, unter

Mitwirkung von Kirchenchor und

Orchesterverein Höngg

11.00 Familiengottesdienst, unter Mitwir-

kung der Musikgruppe Heilig Geist

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Sonntag, 30. September 1985

9.00 Legat für Alice Füglist-Müller

Dienstag, 1. Oktober 1985

19.30 Legat für Familie Wenzinger-Suter

Mittwoch, 2. Oktober 1985

9.00 Frauen- und Müttermesse

Kaffeestunde

19.30 Oktoberandacht

Donnerstag, 3. Oktober 1985

8.40 Rosenkranzgebet

9.00 Legat für Anna Engesser-Buck

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 28. September 1985: Krähhahnen,
Restaurant Neue Wald

Männerchor Höngg

Unsere Freunde vom PTT-Chor haben mor-
gen Fahnenweihe. Das Anliegen ihr Fest
mitzugestalten erfüllen wir gerne. Solche
gemeinsame Erlebnisse sind doppelt intensi-
v. Wie stehen Sie zu einem solchen Erleb-
nis? Anmeldungen an L. Dietrich, Präsident,
Telefon 56 90 73.

3.-Welt-Laden Höngg

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlos-
sen. nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet.
Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis
12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr.
Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Frei-
tag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch.
Samstag durchgehend offen von 9.00 bis
16.00 Uhr.

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen
auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur
Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 06

und während der Ladenöffnungszeit auch
Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind
jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind.
Fr. 20.—, einfach auf PC 80-35378 Zürich
ein zahlen und Sie werden von uns hören.

Am Freitag, 27. September 1985, 20.00 Uhr,
findet im kath. Pfarrzentrum eine Veran-
staltung über die Internationale Umwelt-
organisation Greenpeace statt. Alle sind
herzlich eingeladen.

NEU: Seit kurzem haben wir die Aluminium-

Sammlung vom Meierhofplatz übernommen.

Alu kann nun die ganze Woche zu den

normalen Öffnungszeiten des 3. Welt-La-

dens abgegeben werden.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bühriger Telefon 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin:

Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 28. September: Schluss-Tour nach
Windlach, verbunden mit Plausch-Rennen.
Besammlung: 13.00 Uhr Mosterei Zweifel,
oder 13.15 Uhr Bus-Station Regensdorf. —
Start 14.00 Uhr, Parkplatz Windlach.

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Krankmobilen-Magazin des Samariterversins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 28. September 1985: Arbeitstag im
Bachsertal, 9.00 Uhr, Schützenhaus Bachs.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Sportverein Höngg

Samstag, 28. September 1985

10.30 Höngg Vet. 1 — Feuerthalen Vet.

M/Hönggerberg

12.30 Höngg Sen. 1 — Winterthur Sent. 1

M/Hönggerberg

13.00 Ballspielclub Vet. — Höngg Vet. 2

M/Letzi

14.00 Höngg C2 — Kloten C2

M/Hönggerberg

14.00 Höngg E1 — Seebach E1

M/Hönggerberg

15.00 Höngg E2 — Langnau a/A E

M/Hönggerberg

Sonntag, 29. September 1985

8.30 Höngg 2 — Juventus 1

M/Hönggerberg

10.15 Höngg 1 — Wädenswil 1

M/Hönggerberg

10.15 Höngg 4 — Gehörlösen

M/Hönggerberg

13.00 Höngg B1 — Wiedikon B1

M/Hönggerberg

14.30 Veltheim Damen — Höngg Damen

M/Veltheim

Mittwoch, 2. Oktober 1985

16.00 Urdorf E — Höngg E2

M/Urdorf

17.00 Schwamendingen E1 — Höngg E1

M/Heerenschürli

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen)

Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain

und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV

Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege III

Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege I

Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg

Damenriege II (Ab 18 Jahren)

Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg

Frauenriege (2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00 Lachenzelg

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl

Auskunft: Emerita Sella, Telefon 44 52 08

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain

Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)

Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter-
training

Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg

Aktive 2./3. Liga

Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren

Montag 20.30—22.00 Gessnerallee

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

B-Junioren

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle

C-Junioren

Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain

Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg

D-Junioren

Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain

Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain

Kontakt-
adresse:

Herbert Siegrist, Engadinerweg 22,
8049 Zürich, Telefon 56 89 19

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im re-
formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele-
fon: 56 78 90.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94,
Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 463 44 40

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Hal-
testelle Friesenberg, Telefon 463 70 80

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestel-
le Limmattalplatz, Telefon 42 31 10

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Halte-
stelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240,
Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Zürich-Höngg, Winzerstrasse, an aus- sichtreicher Lage, per 1. November, evtl. früher, zu vermieten

31/2- bis 41/2-Zimmer- wohnung

Moderner Ausbau, Spannteppiche.
Helle, grosse Wohnräume, Balkon. Zins
exkl. NK Fr. 1320.— bzw. 1580.—.
Garagen vorhanden.

Telefon 01 / 312 20 20

Für kühlere Tage

Damen- und Herren-
Thermojacken ab Fr. 79.—

Damen-Wolljacken
und -Mäntel ab Fr. 98.—

Öffnungszeiten
neuer:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00
Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule
Schmid
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.

Motorrad- ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Gschwind Optik

Bahnhofstrasse 106

Brillen/Kontaktlinsen
b. Hauptbahnhof 8001 Zürich
1.Stock/Lift

221 18 65

besser!

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16